

Als Marktführer für hochwertige WC- Trennwände suchen wir für Montagen im Großraum Köln, Dortmund, Düsseldorf, Bonn und Leverkusen sowie im ganzen Bundesgebiet:

Selbstständige Premium-Monteur (m/w)

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.kemmlit.de. Gerne gibt Ihnen Herr Jens Grewe vorab Auskunft unter: Tel.: 07072/131-243.
KEMMLIT-Bauelemente GmbH | 72144 Dusslingen

HANDWERKS WIRTSCHAFT

WIR VERSTEHEN DAS HANDWERK!

„Geht nicht, gib't nicht.“
Emir Sirova | Meister & Inh. Elektro Wulfer

Aachener Bank
Mein Leben lang.

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Diesel

Handwerker nehmen
Hersteller in die Pflicht

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Tag des Handwerks

Video-Aktion
zu tollen Momenten

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 3

Gründerpreis NRW

Geld für einen
guten Start

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Lkw-Maut

Ausweitung gilt
seit dem 1. Juli

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 6

Nachhaltiges Bauen

Nachwachsende
Rohstoffe nutzen

Thema.....Seite 8

REGION AACHEN

Dohlen unter Strom
Examen für Designer
Nachwuchs gewinnen
Meisterliche Stücke

KammerbezirkSeiten 9-13



Köpfe kühlen und Akkus aufladen

Endlich heiß! Endlich Sonne! Endlich Ferien! Freuen Sie sich auch schon auf Ihren Urlaub? Einfach mal die Seele baumeln lassen, im Wasser planschen und Zeit für die Liebsten haben ... Nach den düsteren Wolken und Stürmen der Enttäuschung, für manche auch der Entrüstung, wird es Zeit für Licht, Energie und Wohlbefinden. Wir müssen uns erholen von dem hochblamablen Fiasko der Deutschen bei der Fußball-WM. Wir müssen uns erholen von unserem Ärger über Diesel-Manipulationen und drohende Fahrverbote, und wir müssen uns erholen von einer sehr bedrückenden politischen Auseinandersetzung über das sicherlich nicht einfache Thema Zuwanderung und Asyl. Aber es geht weiter: Jogi Löw macht weiter. Die meisten Manager bei den Autoherstellern, soweit sie nicht in Haft sitzen, machen weiter, müssten mit ihren Unternehmen allerdings mehr zur Rechenschaft gezogen werden. Ja, und die Kanzlerin und ihr Bundesinnenminister aus Bayern machen ebenfalls (gemeinsam!) weiter. Was jetzt an alledem gut oder schlecht ist, möge jeder für sich entscheiden. Zu hoffen bleibt, dass alle im Meer oder im Pool mal ordentlich abkühlen, auf dem Schwimring die Gedanken kreisen und den Kopf frei werden lassen. Dann können wir alle nach dem Urlaub in die Hände spucken und gut erholt loslegen, hoffentlich mit verantwortungsvollen und ausgeruhten Protagonisten – im Sport, in der Wirtschaft und in der Politik.

ebr / Foto: fotolia

Aus Verantwortung für Deutschland und Europa

Berlin. In einem gemeinsamen Appell blickt die deutsche Wirtschaft mit Sorge auf die Auseinandersetzungen der vergangenen Wochen innerhalb der Bundesregierung. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen, vor denen Deutschland und Europa derzeit stehen, fragten sich viele Menschen und Unternehmen, ob die Politik die richtigen Prioritäten setzt, heißt es vom Zentralverband des Deutschen Handwerks, vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag, vom Bundesverband der Deutschen Industrie und von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände. „Statt Ringen um die beste Lösung in der Sache erleben wir eine von zentralen Themen der Menschen und Unternehmen zunehmend abgekoppelte Diskussion“, heißt es in der Erklärung. Politik und Gesellschaft dürften sich nicht entfremden. Die parteipolitischen Streitigkeiten schaden dem Ansehen Deutschlands: „Sie schwächen uns auf europäischer sowie internationaler Bühne – und das in einer wirtschaftlich herausfordernden Situation. Unser Land und unser Kontinent stehen vor großen Herausforderungen – wie der demografische Wandel, der Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit im globalen Maßstab, die Digitalisierung, der Fachkräftemangel, Handelskonflikte und auch die Fluchtbewegungen nach Europa. Diese erfordern den politischen Willen zu europäischen Lösungen, die nachhaltig und der Zukunft zugewandt sind.“

Angesichts der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen und ökonomischen Herausforderungen kommt es laut dem Appell der Wirtschaft auf ein gemeinsames Vorgehen innerhalb der Europäischen Union an. Als größter Mitgliedstaat in der Mitte Europas habe Deutschland dabei eine entscheidende Rolle. Die wirtschaftliche Bedeutung Europas gerade für Deutschland sei enorm: „Unser Land wickelt 60 Prozent seines Handelsvolumens innerhalb der EU ab. Die deutsche Wirtschaft ist überzeugt, dass nationale Alleingänge mehr Schaden als Nutzen anrichten. Renationalisierung als Antwort auf globale Herausforderungen ist wirkungslos. Die Europäische Union ist heute der große demokratische Freiheits-, Friedens-, Rechts-, Wirtschafts- und Wohlstandsraum – ohne Beispiel in der Geschichte. Europa ist Teil unserer Identität. Der europäische Integrationsprozess nach dem Zweiten Weltkrieg war eine Erfolgsgeschichte. Die Idee von Frieden und Freiheit, Marktwirtschaft und sozialem Ausgleich war bislang immer Maßstab für die politisch Handelnden. Sie hat uns ein Leben in Demokratie und Wohlstand ermöglicht.“

Stabile Regierung

Keineswegs dürfte dieses große europäische Einigungswerk aufs Spiel gesetzt werden. „Deshalb appellieren wir an die Bundesregierung, sich gleichermaßen ihrer Verantwortung und Rolle für Deutschland in Europa und der Welt bewusst zu werden: Was wir jetzt brauchen, ist eine stabile und entschlossene Regierung, die konstruktiv mit ihren europäischen Partnern zusammenarbeitet.“

Gewerbeanmeldung im Internet

Aachen. Die Handwerkskammer (HWK) Aachen und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen bieten Gewerbeanmeldungen ab sofort auf elektronischem Weg an. Angehende Unternehmer aus der Städteregion Aachen sowie den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg können das entsprechende „Gewerbe-Service-Portal.NRW“ über die Internetseiten der Kammern erreichen und ihre Angaben online an das Gewerbeamt senden.

„Damit wird ein lang gehegter Wunsch der Kammern wahr“, bewerten HWK-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael F. Bayer die Einführung. „Digitale Angebote und der Abbau von Bürokratie fördern eine stärkere Gründungskultur, von der unsere gesamte Wirtschaft profitiert.“

HWK und IHK empfehlen, schon vor der Gewerbeanmeldung ihre Unterstützungsangebote zur Unternehmensgründung zu nutzen. Die Berater der Kammer informierten unter anderem über Förderprogramme, rechtliche Voraussetzungen und Formalitäten.

Die Möglichkeit der Gewerbeanmeldung im Internet ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von Landesregierung, Kommunen und Kammern zur Erleichterung von Verwaltungsvorgängen. Das Angebot soll in den kommenden Monaten schrittweise weiterentwickelt werden.

➔ www.hwk-aachen.de/gewerbeanmeldung-online

Gesamtregionale Agenda

HWK, IHK und VUV geben Erklärung ab

Berlin. Die Handwerkskammer Aachen, die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen und die Vereinigten Unternehmerverbände (VUV) Aachen haben sich mit einer gemeinsamen Erklärung zu den Chancen der Region an zahlreiche Vertreter aus Politik und Verwaltung gewandt. In ihrem Appell an Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp sowie an die Fraktionsvorsitzenden des Zweckverbands Region Aachen, die Bürgermeister und die Hauptverwaltungsbeamten betonen die Partner die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit in den Bereichen Flächennutzung, Fachkräftegewinnung, Digitalisierung und Mobilität.

Anschluss nicht verlieren

Die Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen laufe Gefahr, „innerhalb der Metropolregion Rheinland den wirtschaftlichen Anschluss zu verlieren“, heißt es in dem gemeinsamen Schreiben. Vor dem Hintergrund neuer Diskussionen um regionalpolitische Gebietszuschnitte „drohen kleinräumige Lösungen anstelle einer stärkeren regionalen Zusammenarbeit zum Wohle des Standorts“.

Bei der regionalen Flächennutzung biete sich dann für geringer verdichtete Teilräume die Chance, Arbeitsplätze vor Ort zu gewinnen und vom Wissenspotenzial sowie von der Attraktivität des städtischen Raums in der unmittelbaren Umge-

bung zu profitieren. Zur Fachkräftegewinnung seien etwa überregionale Konzepte zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gemeinsame Schulentwicklungsplanungen, besondere Qualifizierungsangebote wie etwa das für „E-Mobil-Bauer“ sowie regionale Vermittlungsstrategien notwendig. Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung sei beispielsweise festzustellen, ob Strategien zum E-Government auch in einer Selbstverpflichtung sämtlicher Kommunen im Kammerbezirk Aachen münden können. Eine wesentliche Rolle bei der Vernetzung der Region könnten unter anderem der „digitalHUB Aachen“ und der Heinsberger Co-Working-Space „Werkbank“ spielen.

Zur Beschleunigung des Breitbandausbaus solle außerdem eine regionale „Taskforce“ der Breitbandbeauftragten in den einzelnen Kommunen und Gebietskörperschaften eingerichtet werden, „um nach Wegen der politischen Unterstützung für eine Digital-Region Aachen zu suchen“.

Vorbildlich sei der gesamte Wirtschaftsraum bei der Elektromobilität und bei nachhaltigen Mobilitätskonzepten unterwegs. „Es gilt, dies noch stärker sichtbar zu machen und wirtschaftlich wie politisch zu nutzen“, heißt es in dem Schreiben, in dem die Unterzeichner ihre Bereitschaft äußern, sich an der Umsetzung kreisübergreifender Strategieentwicklungen zu beteiligen.

KOMMENTAR



Wanted: Handwerker!

Von Doris Kinkel

Was haben Hamster und Handwerker gemeinsam? Flink und fleißig sind sie, ja klar, doch leider vereint sie auch eine traurige Tatsache: Sie sind vom Aussterben bedroht. Liest sich dramatisch und zugegeben etwas überspitzt. Wer aber die kleinen wie großen Zeitungen aufschlägt, den Fernseher einschaltet, sich mit anderen unterhält oder vielleicht selbst betroffen ist, weil etwas am Dach ausgebessert werden muss, kennt die Misere.

Zehn Wochen müssen Kunden zurzeit im Schnitt warten, ehe Handwerker einen Auftrag abarbeiten können. Im Bau- und Ausbaugewerbe, das sind unter anderem Dachdecker und Maurer, Elektrotechniker und Installateure, decken die Auftragsreichtümer der Handwerkschefs allein im Kammerbezirk Aachen im Schnitt sogar zwölf Wochen ab. Dieses Problem wird sich verschärfen, warnt Deutschlands Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer.

Ein wesentlicher Grund für die gestiegene Wartezeit der Kunden ist natürlich die brummende Konjunktur. Es läuft im Handwerk, aber eben nicht rund. Denn der Anlagenmechaniker SHK oder der Maler und Lackierer könnten schneller ihre Aufträge erledigen und sogar mehr annehmen, wenn sie den so dringend benötigten Nachwuchs hätten. Präsident Wollseifer sagte in einem Interview, dass das Handwerk 200.000 bis 250.000 zusätzliche Frauen und Männer in seinen Betrieben unterbringen könnte.

Der Nachwuchsmangel wird seinen Aussagen zufolge das Problem in den kommenden Jahren noch erheblich verschärfen. Etwa 200.000 Betriebe mit rund einer Million Mitarbeitern stehen nämlich in den nächsten fünf bis sechs Jahren vor einem Generationswechsel. Es ist nicht davon auszugehen, dass alle

Betriebe fortgeführt werden, weil junge Mitarbeiter fehlen. Vor allem Bäcker, Fleischer und Friseure finden vermehrt keine Nachfolger, ein Rückgang von Betrieben macht sich bemerkbar. Deren Inhabern sei hiermit gesagt, dass sie schon viel früher einen geeigneten Nachfolger suchen sollten. Die Handwerkskammer Aachen steht gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Und so läuft der Hamster im Rad, denn: Der Handwerker ist zum hohen, weil seltenen, Gut geworden, immer öfter händeringend gesucht – vom Kunden wie vom Handwerkschef. Immerhin wissen wir mittlerweile, dass da einiges schiefgelaufen ist in der Vergangenheit – in der Politik und auch in den Familien. Denn unsere Gesellschaft ist viel zu stark auf Abitur und Akademie, Supernoten und Studium fixiert. Die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks in seiner Vielfalt wurde nicht gesehen und das Vorurteil geschürt, das Handwerk sei nur was für die schwächer Gebildeten. So geriet das Handwerk mehr und mehr aus dem Blick, und daher gerät heute die Marktbalance zwischen Angebot und Nachfrage gehörig aus den Fugen. Folge: lange Wartezeiten für gewerbliche und private Kunden; kaum noch Handwerker schnell zur Stelle.

Langsam kommt die Erkenntnis: Ohne Handwerk geht gar nichts, kein Brot, kein Haus, kein Elektroauto, kein Diesel-Software-Update. In der bundesweiten Imagekampagne wird eindrucksvoll – und sicherlich auch etwas überspitzt – gezeigt, dass die Welt zusammenbricht ohne Handwerk. Und dabei hat das Handwerk tatsächlich goldenen Boden. Es bietet auch bessere Chancen zur Selbstverwirklichung als je zuvor. Dieser Erkenntnis müssen endlich Respekt und natürlich Taten folgen.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Hersteller in der Pflicht

Kfz-Gewerbe und ZDH fordern Unterstützung bei der Diesel-Nachrüstung

Berlin/Bonn. Die Autohersteller müssen endlich den Einbau moderner Systeme zur Reduzierung von Stickoxid in dafür geeignete Bestandsfahrzeuge unterstützen. Das fordern der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Hans Peter Wollseifer, und der Vizepräsident des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) und Bundesinnungsmeister, Wilhelm Hülsdonk. In Berlin präsentierten sie den Aufkleber „Mein Diesel: sparsam und sauber!“, mit dem das Kfz-Gewerbe für die sparsame und effiziente Diesel-Technik wirbt.

Auch bezogen auf die vielen Hunderttausend Fahrzeuge im Handwerk riefen Wollseifer und Hülsdonk die Politik dazu auf, für solche Nachrüstungen schnellstens den entsprechenden gesetzlichen Rahmen zu schaffen. „Handwerker, die im Vertrauen auf normgerechte Produkte ihre Fahrzeuge vor wenigen Jahren erwarben, dürfen nicht diejenigen sein, die die Zeche zahlen müssen“, so Wollseifer.

Wichtiger Baustein

Laut ZDK-Vizepräsident Hülsdonk ist die Nachrüstung ein wichtiger Baustein der Luftreinhaltepolitik. Dies gelte insbesondere für Fahrzeuge im Handwerk, die für eine lange Nutzungsdauer ausgelegt seien. Durch eine gesetzliche Regelung müssten Dieselbesitzer durch technische Nachrüstung ihrer Fahrzeuge vor etwaigen Fahrverboten bewahrt



Sie fordern von der Autoindustrie den Einbau moderner Systeme zur Reduzierung von Stickoxid: ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer (l.) und der Vizepräsident des ZDK, Wilhelm Hülsdonk.

bleiben. Nur dann würden Dieselfahrzeuge mit ihrem sparsamen und klimafreundlichen Antrieb wieder werthaltig. Außerdem würden so Dieselbesitzer, Handwerker, gewerb-

liche Flottenbetreiber und vor allem die geballt betroffenen kleinen und mittleren Autohäuser aus einer ansonsten ausweglosen Situation befreit, so Hülsdonk.

INFO

Der ZDK in Bonn und Berlin vertritt die berufsständischen Interessen von 37.500 Kfz-Meisterbetrieben mit rund 450.000 Beschäftigten. 2017 erzielte das Deutsche Kfz-Gewerbe einen Umsatz von über 174 Milliarden Euro mit dem Verkauf neuer und gebrauchter Fahrzeuge sowie mit Wartung und Service. Die 37.500 Betriebe sind in 235 Innungen und 14 Landesverbänden sowie 36 Fabrikatsverbänden organisiert. Das Kfz-Gewerbe ist mit rund 92.100 Auszubildenden die Nummer eins bei der Ausbildung im Handwerk. Die seit 1970 bestehenden Kfz-Schiedsstellen sind Musterbeispiele für praktizierten Verbraucherschutz. Sie regeln außergerichtlich Streitfälle von Werkstattkunden und Gebrauchtwagenkäufern mit Kfz-Innungsbetrieben.

Gegen Willen der Wirtschaft

Handwerk wehrt sich gegen Landesberuf – „Konkurrenz zur dualen Ausbildung“

Düsseldorf. Das Handwerk in Nordrhein-Westfalen spricht sich ausdrücklich gegen das Vorhaben des NRW-Schulministeriums aus, einen neuen Bildungsgang „Technischer Assistent für regenerative Energietechnik und Energiemanagement“ grundsätzlich für alle Berufskollegs einzuführen. Ein Schulversuch in Bottrop habe nicht zeigen können, dass es einen Bedarf in der Wirtschaft dafür gibt, heißt es

beim Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT). Einer von zwölf Teilnehmern (8 Prozent) arbeite in dem Beruf, so das Ergebnis des Beirats, der den Versuch begleitet hatte. Im Landesausschuss für Berufsbildung gab es eine Kampf-Abstimmung – die Arbeitgeberbank stimmte geschlossen gegen die Einführung dieses neuen Berufes nach Landesrecht. Nun legt das NRW-Schulministerium eine

Verordnung vor, mit der sie den Bildungsgang ins Regelsystem überführen will. „Das schafft eine weitere vollzeitschulische Konkurrenz zur dualen Ausbildung, ist das Gegenteil des erklärten Zieles des Landesregierung, die duale Ausbildung zu stärken, und leistet der im Übergangssystem stark kritisierten Verschulung weiter Vorschub“, sagt Andreas Oehme, Bildungsexperte beim WHKT.



Pro Ausbildungsbetrieb

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke fordert differenzierte Betrachtung und politische Unterstützung

Berlin. Kürzlich ist der Nationale Bildungsbericht veröffentlicht worden. Laut Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), dokumentiert er die große Bedeutung der beruflichen Bildung, wenn es darum geht, den Fachkräftenbedarf in Deutschland zu sichern. Eine wichtige Rolle habe die duale Ausbildung auch bei der Integration junger Geflüchteter. Handwerksbetriebe bräuchten sich hier mit besonderem Engagement ein, so Schwannecke.

Attraktive Angebote

Der Bericht unterstreiche den notwendigen weiterführenden Unterstützungsbedarf auch nach dem Übergang in eine duale Ausbildung. Auf der anderen Seite stelle der im Bericht angesprochene wachsende Anteil von Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung beziehungsweise mittlerer Reife alle Akteure der beruflichen Bildung noch mehr vor die Aufgabe, attraktive Angebote für diese Zielgruppe



Die berufliche Ausbildung im Betrieb wird im Nationalen Bildungsbericht als bedeutend hervorgehoben. Dennoch gibt es für die Unternehmen hohen Unterstützungsbedarf.

weiterentwickeln und in die Fläche zu tragen – etwa das Berufsabitur und die Höhere Berufsbildung.

„Zum Engagement von Klein- und Kleinstbetrieben in der Ausbildung wünscht sich das Handwerk eine differenziertere wissenschaftliche Betrachtung. Sie können seit mehreren Jahren Ausbildungsplätze nicht besetzen und fallen deshalb aus der Statistik heraus“, sagt Schwannecke. Allein im Handwerk konnten 2017 15.298 Ausbildungsstellen und damit 9 Prozent mehr als im Vorjahr nicht besetzt werden. Schwannecke meint, dass das vor allem mit der demografischen Situation und der verringerten Anzahl an Schulabgängern sowie mit der gestiegenen Studierneigung zusammenhängt. Die Ausbildungsbetriebe seien währenddessen unvermindert ausbildungswillig. Sie sollten daher nicht wegen ihrer scheinbar rückläufigen Ausbildungsbeteiligung an den Pranger gestellt, sondern politisch unterstützt werden, zum Beispiel durch ein externes Ausbildungsmanagement.

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VVB Media Service Verlag GmbH,
Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon
0241/401018-0, www.vvb-msv.de · Verant-
wortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor
Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Hand-
werkskammer Aachen, Sandkaulbach 21,
52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt,
Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der
Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21,
52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen:
VVB Media Service Verlag GmbH, Ansprech-
partner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21,
52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck:
Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Post-
verlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932)
erscheint einmal monatlich und wird an alle
eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammer-
bezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis
€ 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 %
Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerks-
kammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag
enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39
vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder
Initialen gekennzeichnet sind, stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte
Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die
veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich
geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil
darf ohne die schriftliche Genehmigung des
Verlages oder der Handwerkskammer Aachen
nachgedruckt oder durch Fotokopien oder
auch andere Verfahren reproduziert werden ·
Personenbezogene Daten im Sinne des
Bundesdatenschutzgesetzes werden im
Rahmen der Geschäftstätigkeit
des Verlags gespeichert und ver-
arbeitet sowie gegebenenfalls
aufgrund gesetzlicher Aufbe-
wahrungsfristen auch über den
Zeitpunkt der Vertragserfüllung
hinaus aufbewahrt.



Im Handwerksberuf glücklich: Im Vorfeld des Tages des Handwerks erzählen Begeisterte in einem Video von besonderen Momenten während ihrer Arbeit. Foto: heimat

Tolle Momente

Tag des Handwerks und Video-Aktion

Berlin. In vielen Betrieben und Organisationen laufen die Vorbereitungen. Denn am Samstag, 15. September, ist wieder Tag des Handwerks. Er steht diesmal unter dem Motto „Für diesen Moment geben wir alles“. Die teilnehmenden Unternehmen und Interessierten laden an Mitmach-Stationen, bei Infoveranstaltungen und Wettbewerben dazu ein, das Handwerk näher kennenzulernen. Die Handwerkskammer Aachen wird in ihrem Bildungszentrum BGE Aachen in Kooperation mit Betrieben und Innungen wieder eine große Palette an Gewerken vorstellen.

men an dieser Aktion teil. In dem Video wird deutlich, dass Handwerker häufig sehr erfüllende Momente erleben, sei es der letzte Schliff am Schiffsbug, das Aufschließen des eigenen Friseursalons oder das Richtfest des Kindergartens. Es sind Situationen, für die Handwerker alles geben, die sie stolz machen und in Erinnerung bleiben. Es lohnt sich, die Sammlung im Video anzusehen. Auf Facebook und YouTube können Interessierte verfolgen, wie sie wächst.

www.handwerk.de

Vielfalt und Bedeutung

Der Tag des Handwerks findet bundesweit statt. Er dient dazu, die Vielfalt und Bedeutung des Handwerks in der Öffentlichkeit hervorzuheben und zu zeigen, wie spannend seine Berufe sind.

Die Video-Aktion „Für diesen Moment geben wir alles“ zeigt schon sehr eindrucksvolle Ergebnisse. In kurzen Sequenzen erzählen Handwerker, für welchen Moment in ihrem Berufsleben sie alles geben. Auch hier werden Vielfalt und Erfüllung transportiert. Einige Unternehmen aus dem Kammerbezirk Aachen neh-



Spannende Einblicke

„Die nächste Generation“ berichtet

Berlin. Die nächsten Junghandwerker für die #einfachmachen-Aktion „Die nächste Generation“ stehen fest: Derzeit gibt Craig Kammeyer persönliche Einblicke in seine spannende Karriere im Handwerk, ab 21. Juli folgt Jimmy Pelka. Kammeyer ist Tischler und Holzbauingenieur und hat in seinem Hobby seine Berufung gefunden: Er verwandelt in Langenhagen Kleinbusse in Campingmobile und macht damit Outdoor-Fans glücklich. Kfz-Mechatroniker Jimmy Pelka begeistert vor allem internationale Motorsportfans. Sein Unternehmen mit Hauptsitz im baden-württembergischen Bad Mergentheim und weltweiten Standorten gilt als führend im Tuning-Bereich – und das spricht sich in vielen Ländern der Erde herum:

Mit seinem Team frisierte er unter anderem bereits Autos für den Kinofilm „The Fast and The Furious 7“.

Beide Persönlichkeiten zeigen in ihren Online-Porträts der jungen Zielgruppe, dass sie mit ihrer Leidenschaft #einfachmachen verkörpern und damit in ihrem Handwerk erfolgreich sind.

In der Online-Galerie geben bereits Uhrmachermeisterin Christine Genesis, die Jungunternehmerin Katharina Koch (Landfleischerei Koch) und Augenoptikermeisterin Eva-Maria Trummer in ihren Porträts Jugendlichen einen Einblick in das Handwerk.

www.handwerk.de/naechstegeneration

Gut genießen

Blog und Broschüre unterstützen Fleischer

Frankfurt am Main. Mit dem Blog www.gutergenuss.de richtet sich das deutsche Fleischerhandwerk an Verbraucher und Kunden von Fleischerfachgeschäften. Präsentiert werden leckere und saisonale Rezepte, aktuelle Informationen zu handwerklich hergestellten Fleisch- und Wurstwaren sowie Geschichten aus dem Fleischerhandwerk Deutschlands.

Passend zur Grillsaison finden Interessierte spannende Informationen.

„Mit der Plattform ‚gutergenuss‘ bieten wir den Freunden des Fleischerhandwerks einen zentralen Anlaufpunkt im Internet“, sagt Michael Durst, Vizepräsident des Deutschen Fleischer-Verbandes (DFV). „Nachhaltiger Genuss, Regionalität, Transparenz und Qualität interessieren die verantwortungsbewussten Verbraucher – genau dafür steht das Fleischerhandwerk.“

Passend dazu findet in vielen Regionen Deutschlands in diesem Sommer die Aktion „BBQ for you: Grillen mit den Genussmeistern“ statt. In den teilnehmenden Fleischerfachgeschäften bekommen Grill-Fans beste Fleisch- und Wurstwaren, eine hochwertige BBQ-Broschüre und individuelle Fachberatung.

„Barbecue – das bedeutet auch heute miteinander feiern, Gemeinschaft und Genuss“, so Durst. „Mit dem richtigen Wissen rund ums Fleisch wird das BBQ zu einem besonderen Event.“

www.gutergenuss.de





IMMOBILIEN KOMPETENZZENTRUM AACHEN

Alles unter einem Dach - profitieren Sie von unserem breiten Dienstleistungsangebot für Ihr Immobilienanliegen.

Verkauf

Vermietung

Immobilienbewertung

Hausverwaltung

Verwaltung von Eigentümergemeinschaften

Bauprojektentwicklung




HERFF & HERFF
VERWALTUNG GMBH


IMMOBILIEN GMBH


Grundstücksverwaltungs- und Beteiligungs-ges. mbH

Ottostraße 80 · 52070 Aachen · Tel.: 0241 44520-0
info@ik-aachen.de · www.ik-aachen.de

Geld für einen guten Start

Nordrhein-Westfalen schreibt Gründerpreis aus – 60.000 Euro Preisgeld stehen zur Verfügung – Bewerbung bis 14. September

Düsseldorf. Junge Gründer aus Nordrhein-Westfalen können sich ab sofort für den Gründerpreis NRW bewerben. Mit dem hochdotierten Preis zeichnen das NRW-Wirtschaftsministerium und die NRW.BANK innovative Geschäftsideen, neuartige Produkte und Unternehmerpersönlichkeiten „mit Drive“ aus.

60.000 Euro Preisgeld stehen im Wettbewerb zur Verfügung. Der Preis richtet sich an junge Unternehmen sowie Freiberufler aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistung, die zwischen 2013 und 2016 an den Start gingen und ihren Hauptsitz in NRW haben. Bewerbungen können bis 14. September 2018 eingereicht werden.

Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „Wir sehen in erfolgreichen Gründerinnen und Gründern wichtige Vorbilder und Botschafter für die neue Gründerzeit in Nordrhein-Westfalen. Der Gründerpreis NRW soll dazu ein Ansporn sein und gleichzeitig zeigen, wie vielseitig und kreativ die Start-up-Szene in unserem Land ist.“

Aus allen Einreichungen wählt eine Fachjury drei Gewinnerteams. Ob Handwerksbetrieb, Technologie-Start-up oder Industrieunternehmen – bei der Bewertung werden alle Facetten unternehmerischen



Der Gründerpreis NRW des Wirtschaftsministeriums und der NRW.BANK prämiert die kreativsten und erfolgreichsten Geschäftsideen. Er richtet sich an kleine und mittlere, eigenständige Unternehmen und Freiberufler. Foto: Fotolia

Handelns berücksichtigt. Das Hauptaugenmerk liegt auf dem wirtschaftlichen Erfolg und der Kreativität der Geschäftsidee. Weitere Kriterien sind gesellschaftliches Engagement, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Familienfreundlichkeit.

» Wir sehen in erfolgreichen Gründerinnen und Gründern wichtige Vorbilder und Botschafter für die neue Gründerzeit in Nordrhein-Westfalen. «

NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Der Gründerpreis NRW wird zum siebten Mal vergeben und zählt zu den bundesweit höchst dotierten Wettbewerben. In der Gründerszene erfreut er sich großer Wertschätzung und verzeichnet seit Jahren steigende Bewerberzahlen. Alle nominierten jungen Unternehmen können sich auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit bekanntmachen.

gruenderpreis.startercenter.nrw

Anzeige



Markierungen

die halten – einfach, schnell und kostengünstig

- für innen und außen
- immense Deckkraft
- schnelltrocknend (ca. 10 Min.)
- stark abriebfest
- FCKW-frei, toluol-xylofrei
- sehr ergiebig
- 80-110 Meter bei 5-10 cm Breite



FARBENFABRIK OELLERS Auf der Komm 1-3
52457 Aldenhoven/Jülich
Tel. 0 24 64 / 9 90 60 · www.farbenfabrik-oellers.de

1.000 Lehrstellen

Ausbildungsprogramm NRW startet auch in Region

Düsseldorf/Aachen. Zum Ausgleich der regionalen Unterschiede auf dem Lehrstellenmarkt wird die Landesregierung in den Ausbildungsjahren 2018/19 bis 2021/22 das „Ausbildungsprogramm NRW“ auflegen. Ziel ist die Förderung von jährlich bis zu 1.000 „zusätzlichen“ Ausbildungsplätzen in Regionen, in denen eine ungünstige Bewerber-Stellen-Relation vorliegt. Im Kammerbezirk Aachen gehören die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg zu diesen Regionen. In den geförderten Regionen gibt es nach den Erhebungen des Landes ein geringeres Lehrstellenangebot als im Landesdurchschnitt.

Weitere Einschränkung: Gefördert werden nur Ausbildungsberufe, die auf einer sogenannten Positivliste der Arbeitsagentur beziehungsweise des Jobcenters stehen. Das sind Berufe, die in den jeweiligen Regionen eine realisierbare Nachfrage und eine gute Übernahmechance erwarten lassen. In den genannten Kreisen des Kammerbezirks stehen folgende Ausbildungsberufe auf der Positivliste: Anlagenmechaniker SHK, Elektroniker (Energie- und Gebäudetechnik), Friseur, Kraftfahrzeugmechaniker, Metallbauer (Konstruktionstechnik), Kaufleute für Büromanagement und Land- und Baumaschinenmechaniker (Letzterer nur im Kreis Heinsberg).

Zuschuss zur Vergütung

Gefördert werden Lehrverhältnisse, wenn Betriebe Auszubildende mit mindestens zwei Vermittlungshemmnissen einstellen. Sie erhalten dann in den ersten beiden Ausbildungsjahren einen Zuschuss zur Auszubildendenvergütung von maximal 400 Euro pro Monat und Azubi.

Weitere Voraussetzung ist, dass die Ausbildungsplätze von den Betrieben „zusätzlich“ angeboten werden. Das wäre zum Beispiel erfüllt, wenn der Betrieb erstmals ausbildet oder mehr Azubis einstellt als im Durchschnitt der letzten vier Jahre.

Die Akquise der Lehrstellen erfolgt über Träger, die Zuteilung der Bewerber über die Arbeitsagenturen und Jobcenter. Wenn Handwerksbetriebe einen solchen Lehrling einstellen, unterstützt und begleitet der Bildungsträger den Azubi für eine Dauer von zwei Jahren pädagogisch. So soll der Jugendliche eine bessere Chance erhalten, die Ausbildung erfolgreich zu bestehen.

Aktuell läuft das Interessenbekundungsverfahren für Träger in den Regionen. Start der ersten geförderten Ausbildungsphase ist der 1. September.



Ein Beruf, der auf der sogenannten Positivliste steht, also gute Übernahmechancen erwarten lässt: der Anlagenmechaniker SHK. Foto: amh-online.de

Misslungener Brückenschlag

Befristete Teilzeit zulasten der Betriebe und der anderen Mitarbeiter

Berlin. Zu dem am 13. Juni vom Bundeskabinett verabschiedeten Gesetzentwurf zur Einführung einer Brückenteilzeit erklärt der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Holger Schwannecke: „Mit der vom Bundeskabinett auf den Weg gebrachten Einführung eines Rechtsanspruchs der Arbeitnehmer auf befristete Teilzeit wird erneut tief in die Entscheidungsfreiheit der Unternehmen eingegriffen. Einseitige Rechtsansprüche der Arbeitnehmer zur Gestaltung ihrer Arbeitszeit rühren am Selbstverständnis von Betriebsinhabern, die Organisation der Arbeitszeit selbst in der Hand zu haben. Die Personaleinsatzplanung gerade in mittelständischen Betrieben wird damit weiter erschwert.“

Zusätzlich zu schon bestehenden Belastungen wie den Aufzeichnungspflichten beim gesetzlichen Mindestlohn, den Einschränkungen der Zeitarbeit, den Entgelttransparenzvorschriften bringe das neue Gesetzesvorhaben eine weitere Verrechtlichung der Arbeitsverhältnisse, verbunden

mit ständig zunehmenden bürokratischen Reglementierungen für die Unternehmen.

Weitere von der jetzigen Koalition geplante Rechtsetzungsiniciativen wie Einschränkungen befristeter Arbeitsverträge oder die Einführung einer Mindestausbildungsvergütung würden in ihrer kumulierten Wirkung die unternehmerische Freiheit massiv einschränken. Schwannecke: „Noch mehr Vorschriften bedeuten gerade für kleine und mittlere Betriebe eine im Vergleich zu größeren Betrieben unverhältnismäßig höhere Belastung.“

Schwellenwerte für kleine und mittlere Unternehmen können laut ZDH-Generalsekretär helfen, diese Belastungen in Grenzen zu halten. Aber auch der für die Brückenteilzeit vorgesehene vermeintlich hohe Schwellenwert von 45 Arbeitnehmern, ab dem der Anspruch auf Brückenteilzeit gelten soll, könne schnell mittelständische und insbesondere Filialstrukturen im Handwerk treffen. Erforderlich sei deswegen, dass bei der Berechnung der Schwellenwerte Teilzeitbeschäftigte anteilig

» Mit der vom Bundeskabinett auf den Weg gebrachten Einführung eines Rechtsanspruchs der Arbeitnehmer auf befristete Teilzeit wird erneut tief in die Entscheidungsfreiheit der Unternehmen eingegriffen. «

ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke

ihrer Arbeitszeit und nicht pro Kopf berechnet sowie der einzelne Betrieb vor Ort und nicht das Unternehmen als Ganzes als Bezugsgröße genommen werden.

Das Handwerk appelliert dringend an die Politik, von zusätzlichen strukturellen Belastungen abzusehen.

Deubner steht für Professionalität!

Profitieren Sie von unseren ungezählten Maschinen für den Tiefbau
und Garten-Landschaftsbau.

Besondere Anforderungen? Wir helfen Ihnen weiter!



Deubner
BAUMASCHINEN

hilft immer!

www.deubner-bau.de
+49 241 968200



Seit 1. Juli: Ausweitung der Lkw-Maut auf Bundesstraßen

Wer seine Waren, Werkzeuge oder Dienstleistungen per Lastwagen über die Bundesstraße bewegt, muss dafür bezahlen

Berlin/Kammerbezirk. Galt die Mautpflicht für Lkw bislang nur auf Autobahnen sowie autobahnähnlichen Bundesstraßen, gilt sie jetzt für jede Bundesstraße in ganz Deutschland. Zum 1. Juli ist die neue gesetzliche Regelung in Kraft getreten. Mit der Ausweitung vergrößert sich das mautpflichtige Streckennetz auf rund 52.000 Kilometer.

Schätzungen zufolge werden die Fahrzeuge von rund 30.000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen zusätzlich von der Mautpflicht betroffen sein. Toll Collect (Betreiber des Mautsystems) rechnet mit rund 140.000 zusätzlichen Fahrzeugen, die erstmals von der Lkw-Maut betroffen sind. Das sind nicht nur Transportunternehmen, sondern viele andere Branchen, die regional unterwegs sind. Dazu gehören auch Handwerksbetriebe.

Die Mauterhebung über das automatische Einbuchungsverfahren mit der On Board Unit (OBU) ist nach wie vor der komfortabelste Weg, die Gebühr zu entrichten. Die On Board Units senden zeitversetzt und verschlüsselt Fahrdaten und mautrelevante Fahrzeugmerkmale an das Rechenzentrum von Toll Collect. Dort findet die Berechnung der Maut für die befahrenen gebührenpflichtigen Streckenabschnitte statt. Informationen zu den einzelnen Fahrten können die Transportunternehmer und Fahrer im Kunden-Portal unter „Nicht abgerechnete Fahrten“ spätestens nach 48 Stunden, in der Regel früher, einsehen. Wenn für die einzelnen

Fahrten und Kunden Kostenstellen in der OBU vergeben werden, gelingt die Zuordnung später leichter.

Im Rahmen der Weiterentwicklung wurde technisch die Möglichkeit geschaffen, die Maut nach zusätzlichen Gewichtsklassen zu differenzieren.

Im Fahrzeuggerät ist das zulässige Gesamtgewicht, das bei der Registrierung angegeben wurde, dauerhaft gespeichert. Das Gewicht ist anzupassen, wenn ein Anhänger an- oder abgekoppelt wird. Die aktuell gültigen Mautsätze bleiben auch nach dem 1. Juli zunächst in Kraft. Die Mitwirkungspflichten des Fahrers bleiben vorläufig gleich. Weiterhin ist die aktuelle Achszahl einzugeben, sofern sie von der auf der OBU personalisierten Achszahl abweicht. Die gültigen Tarife sind unter www.toll-collect.de einzusehen und gelten auf Autobahnen und Bundesstraßen.

Das Bundesfernstraßenmautgesetz wird auf der Grundlage eines neuen Wegekostengutachtens schnellstmöglich angepasst. Daraus werden sich neue Mautsätze und neue Mitwirkungspflichten ergeben. Die Einführung neuer Gewichtsklassen ist nach dem neuen Wegekostengutachten grundsätzlich möglich und vom Gesetzgeber beabsichtigt.

Das weiterentwickelte manuelle Einbuchungsverfahren bietet verschiedene Möglichkeiten für die Bezahlung der Mautgebühren. Unverändert bleibt, dass die Maut vor Beginn der Fahrt bezahlt werden



Kontrollsäulen überprüfen zukünftig die Einhaltung der Mautpflicht auf Bundesstraßen.

Foto: Toll Collect

muss. Die manuelle Einbuchung ist per Toll Collect-App auf mobilen Endgeräten wie Smartphone und Tablet möglich. Weiterhin kann über stationäre PC oder 1.100 neue Mautstellen-Terminals gebucht werden. Die neuen Mautstellen-Terminals

ergänzen die Online-Einbuchung. Jeder Kunde kann jeden zur Verfügung stehenden manuellen Einbuchungsweg nutzen, ohne sich vorab bei Toll Collect registrieren zu müssen. Darüber hinaus bietet die neue manuelle Einbuchung nicht

registrierten Kunden einen zusätzlichen Service: Mit dem Anlegen eines Einbuchungskontos können sie für die Fahrzeuge, mit denen sie sich häufig manuell einbuchen, oft befahrene Strecken sowie Zahlungsmittel hinterlegen.

Auf den Bundesstraßen installierte Kontrollsäulen überprüfen, ob die Mautpflicht eingehalten wird. Die Kontrollsäulen ergänzen die mobilen Kontrollen des Bundesamtes für Güterverkehr (BAG). Kontrollbrücken werden auf Bundesstraßen nicht errichtet. Technisch sind die Kontrollsäulen mit ähnlichen Funktionen ausgestattet wie die auf den Autobahnen installierten Kontrollbrücken. Die rund 600 Kontrollsäulen, die vier Meter hoch und blau/grün gekennzeichnet sind, überprüfen, ob vorbeifahrende Fahrzeuge mautpflichtig sind und die Gebühr ordnungsgemäß entrichtet haben.

INFO

Zu beachten aus Sicht des Handwerks: Für Kunden, die bereits bei Toll Collect registriert und deren Fahrzeug mit einer On Board Unit zur automatischen Mautmeldung ausgerüstet sind, ergeben sich durch die Mauterweiterung keine Verfahrensänderungen (jedoch gegebenenfalls Mehrkosten durch mehr mautpflichtige Nutzungskilometer). Auf die Eingabe der Achsenzahl bei Anhängerbetrieb ist durch die Streckenausweitung nun verstärkt zu achten! Wer eine OBU eingebaut hat, aber nur durch den Anhängerbetrieb in die Mautpflicht kommt und dies nicht in das Gerät eingibt, würde nun auf allen Bundesstraßen „die Maut prellen“. Ebenso ist darauf zu achten, nach dem Abhängen eines Anhängers auch die reduzierte Achsenzahl anzugeben, um nicht zu viel Maut zu entrichten. Viele Betriebe, die – mit Fahrzeugen ab 7,5 Tonnen – nur bislang gelegentlich Autobahnen und autobahnähnliche Bundesstraßen nutzen, haben zur Bezahlung der Maut die manuelle Einbuchung genutzt. Im Zuge der Ausdehnung der Mautstreckennetze sollten alle Betriebe, die Fahrzeuge und Fahrzeugzüge ab 7,5 t zGM nutzen und damit seit 1.7.2018 nun erstmals oder vermehrt mautpflichtige Strecken tangieren, prüfen, ob der Einbau einer „On Board Unit“ zur automatischen Mauterfassung sinnvoll ist.

Warum Nachhaltigkeit im Handwerk wichtig ist

Neues Heft von Pixi Wissen erschienen – Verantwortung, Zusammenhalt und Integration

Düsseldorf. Wieso arbeitet das Handwerk nachhaltig? Was ist Nachhaltigkeit überhaupt? Und warum ist das wichtig? Diese und weitere Fragen beantwortet das neu erschienene Pixi-Wissen-Heft und vermittelt damit der jungen Leserschaft, wie viel Verantwortung im Handwerk steckt. Nicht nur durch seine umwelt- und ressourcenschonende Leistungserstellung, sondern gleichfalls wegen seiner hohen Ausbildungsbereitschaft, der Weitergabe von Wissen und Können an die jeweils nächste Generation, digitaler Technologien, der Meister- und



Unternehmerqualifikation und vor allem dem Engagement im Ehrenamt – Handwerk heißt Zusammenhalt und Integration, heißt Miteinander und Verantwortung für morgen.

„Gerade in den Grundschulen wird zum Glück viel Wert darauf gelegt, Schülerinnen und Schülern bereits früh zu vermitteln, wie Gemeinschaft funktioniert und warum es sich lohnt, unsere Umwelt zu schonen. Handwerk ist wesentlicher Teil dieser Gemeinschaft. Das neue Pixi Wissen zeigt, wie dieser Teil funktioniert und dass Handwerk weit mehr ist als die Erstellung von Produkten.

Handwerk ist Nachhaltigkeit“, so Reiner Nolten, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) in Düsseldorf.

Der WHKT hat den Pixi-Wissen-Titel zur Nachhaltigkeit im Handwerk mit dem Carlsen Verlag und mit finanzieller Unterstützung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) erstellt.

Den Grundschulen in NRW sind jeweils Musterexemplare mit der Möglichkeit zur Bestellung weiterer Hefte zugegangen.

Piano-Willms, Nideggen

Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“

Wir geben Antworten.

Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.

Modernste Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.

Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitskonzepte sind unterschiedlich.

Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitskonzepte, beraten Sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen detailliert.



<http://www.sec-axx.de>

VdS Planung • Montage • Service
0241/16 52 53
52080 Aachen • Hergelabenderstr. 16
0241/15 59 19 • Email: info@sec-axx.de



Nilfisk SC401

- Kompakt und wendig
- Werkzeuglose Wartung
- Leistungsstarker Saugmotor

T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 5
D-52499 Bassweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de

Holz fürs Leben

Josef Kall GmbH

HOLZHANDEL HOLZSYSTEME

Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)2 41-9 20 38-0
Fax: +49(0)2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr

Kall Holz

Parkett, Laminat, Türen, Paneele, Hobelware, Plattenwerkstoffe, Schnittholz, Holz im Garten

Ich will dich nicht um jeden Preis.

Nicht jeder Kunde bringt Gewinn. Besonders wenn er nicht zahlt. Setzen Sie darum auf unsere werthaltigen Wirtschaftsinformationen – national wie international.

Regional verankert, weltweit an Ihrer Seite.

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Digitalisierung zahlt sich aus

Neue Mittelstandsstudie: 38 Prozent der Mittelständler erzielen Dividende – Höherer Umsatz und Gewinn sind Treiber für Projekte

Bonn. Unternehmen müssen sich digital transformieren, fordern Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. Die Frage stellt sich jedoch: Bringt Digitalisierung einen nachweisbaren Nutzen? Und wenn ja, welchen? Diesen Fragen ist das Handelsblatt Research Institut im Auftrag der Telekom für die Kurzstudie „Digitale Dividende“ nachgegangen und hat dafür rund 1.000 mittelständische Unternehmen nach ihren Erfahrungen mit der Digitalisierung befragt.

Das Ergebnis: 38 Prozent der befragten Unternehmen profitieren schon von der Digitalisierung und verzeichnen eine „Digitale Dividende“. Heißt: Bei diesen Unternehmen übersteigen die Vorteile die Kosten der bisher umgesetzten Digitalisierungsprojekte. Und bei weiteren 30 Prozent der Befragten halten sich Nutzen und Kosten bisher die Waage. Dabei erwarten gut die Hälfte der Unternehmen (51,7 Prozent) keinen kurzfristigen Nutzen, sondern legen ihre Digitalstrategien auf mittel- bis langfristige Ziele an. Dies passt zur Aussage, dass 46,7 Prozent des Mittelstands die Digitalisierung als Chance sehen, die eigene Wettbewerbsposition zu verbessern.



Die Digitalisierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen zeigt in mittelständischen Unternehmen eine positive Wirkung.

Foto: Frank Heller/handwerkskammer.de

Schneller reagieren

Jeweils mehr als die Hälfte (51,4 Prozent und 50,1 Prozent) der befragten Unternehmen gaben an, für sie seien höherer Gewinn und Umsatz die wesentlichen Treiber ihrer Digitalisierungsprojekte. Genauso wichtig

sind ihnen die Neukundengewinnung (51,2 Prozent) sowie die schnellere Reaktionsgeschwindigkeit auf Kundenanfragen (50,7 Prozent). Dagegen sind Personaleinsparungen nur für 30,6 Prozent ein Ziel der Digitalisierung.

„Digitalisierung kann kein Selbstzweck sein, sondern muss wie jede Investition auf Dauer einen konkreten Mehrwert erzielen. Sei es durch höheren Umsatz und Gewinn oder durch neue Kunden“, sagt Hagen Rickmann, Geschäftsführer Geschäftskunden von Telekom Deutschland. „Wir müssen nun alles daransetzen, mehr konkrete und erfolgreiche Use-Cases der Digitalisierung aufzuzeigen, um insbesondere dem Mittelstand die konkreten Vorteile nachweisen zu können. Denn nur mit solchen Beispielen können wir den Mittelstand davon überzeugen, in Digitalisierungsprojekte zu investieren.“

Qualität verbessern

Die Kundenansprache über neue Kommunikationskanäle ist ein wichtiger Baustein der digitalen Transformation, der bei 40,3 Prozent der Unternehmen ein großer Kostenfaktor war – dicht gefolgt von Sicherheitsmaßnahmen gegen Cyberangriffe (39,9 Prozent). Dagegen fallen die Kosten für die Suche und Einarbeitung neuer Mitarbeiter oder die Entwicklung der Digitalstrategie bei den Kosten nicht so sehr ins Gewicht. „Dies hängt wahrscheinlich

sehr von der Art der Digitalisierungsprojekte ab“, sagt Rickmann. „Wir stellen bei unseren Kunden fest, dass für die Nutzung komplexerer Lösungen das Personal oftmals doch geschult werden muss. Daher müssen die Unternehmen vermehrt in die digitale Know-how ihrer Mitarbeiter investieren.“

Gefragt nach den wichtigsten Effekten von Digitalisierungsprojekten auf Abläufe im Unternehmen, bewertet der Mittelstand den Ausbau digitaler Geschäftsprozesse besonders hoch (52,4 Prozent), gefolgt von Produkt- und Servicequalität (52,1 Prozent). 37,7 Prozent der Unternehmen sehen die Entwicklung neuer digitaler Produkte und Services oder die Weiterentwicklung vorhandener Produkte mit „smarten“ Komponenten als Treiber von Digitalisierungsprojekten.

Das Handelsblatt Research Institut hat für die Studie 999 mittelständische Unternehmen aus verschiedensten Branchen befragt. Dazu gehörten mit einem Anteil von 26,2 Prozent auch Kleinstunternehmen mit maximal neun Mitarbeitern sowie Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern (19,9 Prozent).

Der Sonne zugewandt

Solarstrom bei Betrieben immer beliebter

Berlin. Immer mehr Gewerbe- und Industriebetriebe in Deutschland sichern sich mit der eigenen Photovoltaikanlage verlässliche Strompreise und senken ihren CO₂-Ausstoß. Allein im ersten Quartal dieses Jahres stieg nach Berechnungen des Bundesverbandes Solarwirtschaft die installierte Leistung gewerblicher Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 218,9 auf 328,3 Megawatt (50 Prozent).

(BSW-Solar) das Faktenpapier „Eigenerzeugung, Eigenversorgung, Mieterstrom und Stromdirektlieferung“ heraus. „Gerade der Mittelstand kann mit der eigenen Photovoltaikanlage die Energiekosten senken und zugleich einen wichtigen Beitrag für die Energiewende leisten. Das ist für die Akzeptanz der Energiewende in der Wirtschaft von nicht zu unterschätzender Bedeutung“, sagt Dr. Sebastian Bolay, Leiter des Referats Strommarkt, erneuerbare Energie beim DIHK.

Günstigere Technologie

„Die Photovoltaik-Technologie ist im vergangenen Jahrzehnt um mehr als 75 Prozent günstiger geworden. Dadurch ist heute selbst erzeugter Solarstrom auch für den Mittelstand preiswerter als Elektrizität vom Versorger. Stromkunden mit Lastgangmessung können die Wirtschaftlichkeit der Photovoltaik-Investition zusätzlich steigern, wenn sie mit selbsterzeugtem Solarstrom und Batteriespeicher die Jahreshöchstleistung und damit die Energiekosten senken können“, erläutert Carsten Körnig, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Solarwirtschaft.

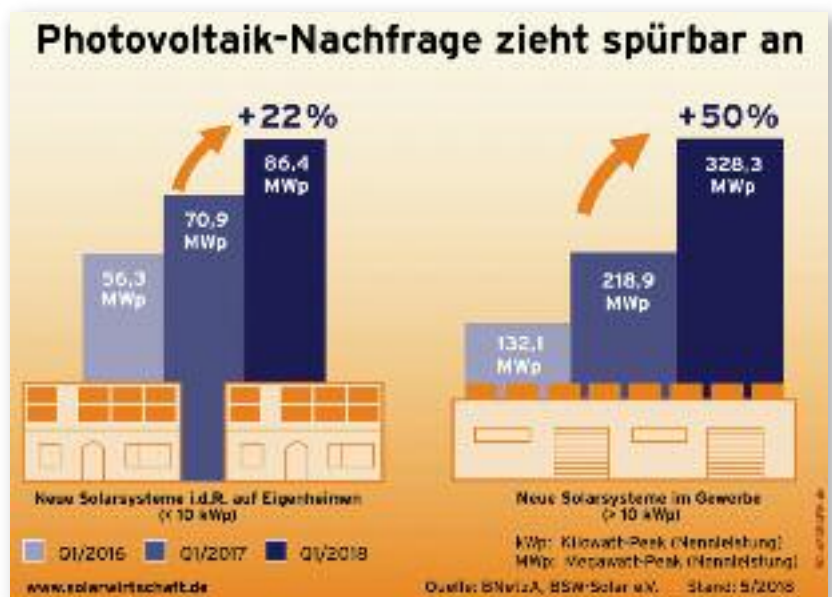
www.solarwirtschaft.de

Wasserstrahlschneiden

Logowerke.de
Otto-Lilienthal-Straße 2
11 52477 Alsdorf
Telefon 024 04/66441

Energiekosten senken

Um Unternehmen den Einstieg in die Solarstromnutzung zu erleichtern, geben der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Bundesverband Solarwirtschaft



Autohaus HERTEN

Nutzfahrzeug-Center Merzenich

NUR 5 MIN. VON DER A4 (AUSFAHRT MERZENICH)

KUNDENSERVICE DER BEGEISTERT!

Einfach Spitze!

Zum fünften Mal in Folge wurden wir mit einem Spitzenplatz für herausragende Service- und Betreuungsqualität beim Mercedes-Benz CSI-Award 2018 ausgezeichnet. Wir danken unseren Kunden für ihre langjährige Treue und versichern weiterhin beste Qualität.

SERVICE MIT STERN[®]

Autohaus Herten GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz-Service
Nutzfahrzeug-Center Merzenich
Am Roßpfad 5 · 52399 Merzenich
Tel. 02421-9772-0 · Fax 02421-9772-29
www.mercedes-herten.com

Mit nachwachsenden Rohstoffen zum besseren Klima

Bauen und Dämmen unter ökologischen Gesichtspunkten wird immer wichtiger – Experten informierten bei der Handwerkskammer Aachen

Aachen. Beweise für den Klimawandel gibt es ausreichend: Die Luft an der Erdoberfläche hat sich deutlich erwärmt, die Temperaturrekorde häufen sich immer mehr, die Ozeane haben sich deutlich erwärmt, die Eismassen an den Polen und Gletschern schwinden, und der Kohlendioxidgehalt der Erde nimmt stetig zu. Und, wie zuletzt auch in der Aachener Region in krasser Weise mitzuerleben, die schweren Gewitter nehmen zu und richten große Schäden an. Für Michael Stephan, Geschäftsführer bei altbau plus, steht fest, dass das Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen immer wichtiger wird. Einige Gründe nannte er bei einer Informationsveranstaltung der Handwerkskammer Aachen zum nachhaltigen Bauen.

Laut Diplom-Ingenieur Michael Stephan sind 32 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs und 19 Prozent aller Treibhausemissionen auf Gebäude zurückzuführen. Bauherren und ausführenden Unternehmen bieten sich Chancen, diese Anteile zu reduzieren.

Beispiel Sommerlicher Wärmeschutz: Holzwerkstoffe und Zellulosedämmung verfügen über eine niedrige Temperaturleitfähigkeit, was dazu führt, dass heiße Außentemperaturen erst in den kühleren Nachtstunden an den Innenseiten von Wänden ankomen



Dämmen mit Zellulose oder anderen nachwachsenden Rohstoffen: Ökologisches Bauen und Sanieren gewinnt immer mehr an Bedeutung. Foto: fotolia

men und das aufgeheizte Bauteil dann wieder abkühlen kann. Und für ein gutes Raumklima kann stark aufnehmender Lehmputz sorgen, der die Luft entfeuchtet.

Gute Dämmung macht viel aus. So setzt Martin Knoblen von der Heinsberger Knoblen Haus & Holzbau GmbH auf Holzfasern. In seinem Vortrag bei der Infoveranstaltung lieferte er zahlreiche Beispiele für gelungene Decken- und Fassadenbauten aus Holz, die zudem schön aussehen. Gute Chancen, diesen Markt weiter anzukurbeln, sieht Knoblen auch im gewerblichen Bau. Denn Ökologie am Arbeitsplatz komme Mitarbeitern

und Kunden entgegen, eine moderne Natürlichkeit trage zu einem guten Image bei, ein gesundes Raumklima zum Wohlfühlen. Knoblen appellierte, den Rohstoff Holz intensiver zu nutzen, da er nachwachsend, klimaschonend und damit „gesund“ sei.

Ein wertvoller Vorteil der Baustoffe Lehm, Sand, Kies, Gips und Glas ist für Maria Feldhaus, Energieberaterin bei der Verbraucherzentrale NRW in Aachen, dass sie nicht brennen. Darüber hinaus bedürfe es bei vielen Dämmstoffen nur einer kleinen Menge, um einen großen Effekt beispielsweise beim Wärmeschutz zu erzielen.

Mehr Förderung

Georg Raida, Geschäftsführer von Raida Dämmtechnik, unterstützt den Einsatz dieser effizienten Dämmstoffe. Er weist aber auch sehr deutlich darauf hin, dass dieser durch politische Maßnahmen und höhere Förderung stärker nach vorne gebracht werden müsste. Bei deutschen Kunden erlebte Raida schon häufig, dass sie weniger dämmen wollten, als möglich war – wegen der Kosten. In anderen Ländern gebe es dagegen so viel Fördergeld, dass die Kunden oft fragen würden, wie stark sie maximal dämmen könnten, und dann eher enttäuscht seien, wenn aufgrund der

Gebäudestruktur weniger möglich sei.

Raida erzählte in der Handwerkskammer von vielen Beispielen, wo sich die Investition nach wenigen Jahren rentiert hat, weil der Energieverbrauch sich extrem verringerte. Gerade in Bezug auf den Bedarf fürs Heizen gebe es ein sehr hohes Einsparpotenzial.

Exkursion zu Häusern

Die Infoveranstaltung der Handwerkskammer gehörte zum Rahmenprogramm der Bundesausstellung „BAUnatour“, die Station in Aachen machte (siehe Artikel unten). Außerdem organisierte die Kammer eine Exkursion zu einem Wohnhaus mit Atelier aus dem Jahre 1912, in dem seit 2006 umfangreiche, energiesparende Sanierungsmaßnahmen unter ökologischen Gesichtspunkten vorgenommen worden sind. Die Teilnehmer konnten dort die nachhaltige Integration von ursprünglich vorhandenen Bauelementen erleben.

Außerdem besichtigte die Gruppe ein Mehrfamilienhaus, Baujahr 1927, das saniert wurde. Hier lag das besondere Augenmerk auf der obersten Geschossdecke, die mit Zellulose gedämmt wurde. Die Teilnehmer erfuhren dort, wie bei dem nicht druckbelastbaren Dämmstoff der Fußboden als begehbarer Fläche hergestellt wird. red/eb

Auf Holz gebaut

Ausstellung informiert über Nachhaltigkeit

Aachen. Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp zusammen mit Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen die Bundesausstellung „BAUnatour“, die neun Tage lang über nachhaltiges Bauen informierte.

Der Oberbürgermeister, der sich mit dem Handwerk sehr gut auskennt, begrüßte die Initiative, die unter anderem neuartige Baustoffe zur Dämmung im Dachbereich und ihre Vorteile beim Hitzeschutz vorstellte. Für Philipp ist die Verwendung von Holz im Baubereich in der öffentlichen Diskussion stark unterrepräsentiert: „Trotz der nachgewiesenen positiven Effekte für die Nachhaltigkeit ist dem Thema Holz

im Verhältnis zu anderen Bereichen der Wirtschaft zu wenig Raum gewidmet“, sagte er. Die BAUnatour sei daher genau richtig, um die Menschen zu motivieren, sich damit zu befassen.

Staatssekretär Bottermann ergänzte, dass der Holzbereich in seinem Hause eine zentrale Aufgabe darstelle. In diesem Zusammenhang würden auch die Aspekte der Minderung der Entsorgungskosten für Abfälle, geringere Transportkosten und weniger Deponieraum gesehen. Schließlich gehe es auch um die Schaffung einer behaglichen Wohnqualität und um gestalterische Vielfalt, die mit Baustoffen aus der Natur hervorragend machbar sei.

Zu den Gästen der Ausstellungseröffnung gehörten auch der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Peter Deckers, und



Infobox mitten in der Stadt: Die Ausstellung BAUnatour hielt für Besucher in Aachen eine Fülle an wissenswerten Auskünften bereit. Foto: Elmar Brandt



Den Zugang geöffnet: Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp und Staatssekretär Dr. Heinrich Bottermann schnitten das rote Band zur Ausstellung durch. Foto: Elmar Brandt

die Fachbereichsleiterin Bauhandwerke der Kammer, Nicole Link. Die Kammer unterstützt die BAUnatour, in ihrem Bildungszentrum BGZ Simmerath fand zudem ein Workshop zum Thema Holz statt. Weitere Partner der Initiative sind die Verbraucherzentrale NRW, der Bund Deutscher Arbeitgeberverbände, die FH Aachen und die RWTH Aachen sowie altbau plus.

Michael Lohr von BAUnatour hob die sehr gute Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer hervor und betonte bei der Ausstellungseröffnung, wie wichtig nachhaltiges Bauen auch zum Erreichen der von der Politik vorgegebenen Klimaziele sei. Leider gebe es bei den Menschen zu diesem Thema immer noch ein großes Informationsdefizit, das durch Veranstaltungen wie diese in Aachen ausgeglichen werden könnte.

Oberbürgermeister Marcel Philipp stellte den hohen Wert des funktionierenden Netzwerkes in der Region hervor, das es ermögliche, Projekte zum nachhaltigen Bauen

und zum Klimaschutz immer wieder anzuschieben. Aus eigener Erfahrung schilderte Philipp das gute Wohngefühl in Holzbauten.

Das Bauvorhaben in dieser nachhaltigen Art gar nicht so teuer sein müssen, hob Staatssekretär Bottermann hervor. Wichtig sei, dass das Verständnis der Verbraucher wachse und es bei den aufstrebenden Unternehmen und den Auftraggebern immer größere Kenntnisse gebe.

Das Land Nordrhein-Westfalen will diesen Wissenstransfer und die Erweiterung praktischer Fähigkeiten weiterhin aktiv unterstützen. red/eb

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig folgenden Themen: „Goldener Boden: Mittelstandsfinanzierung + Förderprogramme für das Handwerk“ sowie „Unternehmensnachfolge/-gründung“ und „Anpacken: Rund um den Bau“.



Schorsch steht auf dem Standpunkt: Mit guter Laune lässt

sich besser arbeiten. Deshalb macht er es schon morgens früh wie die meisten seiner Kollegen: Radio einschalten und hören – auf der Baustelle oder im Betrieb. Eine Umfrage hat es jetzt bestätigt: 87 Prozent der Handwerker hören regelmäßig Radio, 52 Prozent von ihnen sogar vier Stunden oder mehr am Tag.

Klare Sache: Handwerker sind immer auf dem Laufenden. Morgens und in der Mittagspause lesen sie die Zeitung mit den vier Buchstaben und schauen sich die großen Bilder an. Im weiteren Tagesverlauf werden Musik und Nachrichten gehört und dabei auch mal fröhlich die Melodie mitgeföhlet.

Musik ist Trumpf – nach diesem Motto lassen sich die Handwerker bei ihrer körperlich oft schweren Arbeit unterhalten. Viele sitzen ja auch eine ganze Menge an Zeit im Auto, um zum Kunden, zum Großhandel und wieder zum Betrieb zu fahren. Wer so viel im Straßenverkehr unterwegs ist und somit auch recht häufig im Stau steht, hat Abwechslung und Entspannung verdient.

Die meisten Handwerker verpassen also nichts. Tipp: Wenn Sie zufällig gerade unterwegs sind, eine wichtige Entscheidung im Fußball, in der Politik oder wo auch immer ansteht, fragen Sie einfach die Handwerker, die Sie treffen – die wissen Bescheid.

Guter Stromer

Udo Dohlen und seine Mitarbeiter sind mit ihrem StreetScooter sehr zufrieden – Entlastung für Luft und Kasse

Stolberg. Udo Dohlen setzt auf Strom. Sein Unternehmen, die Dohlen Isoliertechnik GmbH & Co. KG, ist der erste Handwerksbetrieb in der Städteregion Aachen, der einen StreetScooter zu seiner Fahrzeugflotte zählt. Die nach wenigen Wochen gesammelten Eindrücke sind positiv. Für den Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliertechniker aus Stolberg hat sich der Kauf des Elektrotransporters gelohnt.

Dohlen spricht vom „entschleunigten Fahren“ – das ihm auf der Kurzstrecke auch gut gefällt. Natürlich bietet das Elektrofahrzeug, das zwischen 90 und 95 Stundenkilometer schnell fahren kann, nicht so viel Komfort; dafür spart Dohlen Spritkosten und schont die Umwelt. Mit der aufgeladenen großen Batterie kann das Fahrzeug 150 Kilometer zurücklegen, das reicht häufig für mehrere Tage. Der StreetScooter lässt sich aber auch jederzeit auf dem Firmenhof aufladen.

Für Dohlen war es eine große Freude, als der StreetScooter, beschriftet im Firmendesign, geliefert wurde. Dohlen, der sich zuvor bei



Praktischer Helfer im täglichen Geschäft: Udo Dohlen (r.) beim Beladen des StreetScooter mit seinem Mitarbeiter Dieter Weis. Fotos: Elmar Brandt



Strom statt Sprit: Das Aufladen des Elektrotransporters erfolgt für Udo Dohlen ganz bequem.

einer Infoveranstaltung der Handwerkskammer erkundigt, das zugehörige Angebot einer Probefahrt genutzt und sich danach recht schnell für den Kauf eines Elektrofahrzeugs entschieden hatte, spricht von einem guten Entschluss, den er mit der Anschaffung gefasst habe. Sie sei „der Zukunft zugewandt“. Das Auto entspreche den Bedürfnissen des Betriebs. Im Laderaum, dem sogenannten „Koffer“, stehen mehrere Regale und Fächer zur Lagerung von Werkzeug und Material zur Verfügung. Die hohe Kante ermöglicht ein bequemes Be- und Entladen.

Neben den praktischen Vorzügen überzeugt Dohlen vor allem der finanzielle Aspekt. Eine Kaufprämie

für den StreetScooter hat er bekommen, das Leasing läuft problemlos, alle individuellen Wünsche konnten erfüllt werden – mit der Garantie, dass das Fahrzeug genauso wieder zurückgenommen oder getauscht wird, falls es nötig sein sollte. Die „problemlose Rückgabe“ ist für Udo Dohlen ein wichtiges Kaufargument gewesen. Der StreetScooter fährt zehn Jahre steuerfrei, in der Versicherung ergibt sich kein großer Unterschied zu den anderen Autos.

Dennoch sagt Udo Dohlen, dass die Politik das Thema Elektromobilität stärker nach vorne bringen muss. „Es sollten weitere Anreize, gerade für Handwerksbetriebe, geschaffen werden“, sagt er, „aber vielleicht

entsteht durch das Aachener Urteil zu Fahrverboten jetzt noch mehr Druck.“ Wenngleich Handwerksfahrzeuge höchstwahrscheinlich von den Verboten eher ausgenommen werden.

Für Udo Dohlen läuft es mit dem StreetScooter also gut. Die Schnellladestation auf dem Betriebsgelände ist an das normale 230-Volt-Stromnetz angeschlossen. Über Nacht lässt sich der StreetScooter in maximal acht Stunden ganz aufladen. Mit diesem Intervall kommt der Stolberger Isolierbetrieb hervorragend zurecht. So hat Dohlen Tag für Tag ein Fahrzeug im Einsatz, das zuverlässig funktioniert und zudem noch Luft und Unternehmenskasse entlastet. *ebr*

Gestaltung und Gemeinschaft im Einklang

Akademie für Handwerksdesign übergibt Absolventen ihre Abschlusszeugnisse – berufsübergreifend und in der Gruppe gelernt

Aachen. Der Abschluss – geschafft! 20 Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlichster Gewerke dürfen sich ab sofort Meisterdesigner oder Handwerksdesigner nennen. Die Absolventen der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg erhielten in einem feierlichen Rahmen ihre Abschlusszeugnisse.

„Ich sehe eine bunte Gruppe vor mir – vom Augenoptiker, Bootsbauerin, Bildhauerin und Glaser über die Konditorin und den Metallbauer bis zum Steinmetz und Tischler, die mindestens eines vereint: Sie haben ihn geschafft, den Abschluss“, sagte der Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, in seiner Ansprache.

Am einfachsten und schönsten lerne es sich in einer Gruppe. Im besten Fall werde aus einer Lerngemeinschaft ein richtig gut eingespieltes Team, sprach Herwartz aus eigener Erfahrung. „Bei Ihnen ist es auch so. Jüngstes Beispiel Unwetterschaden: Da haben Sie zusammen angepackt und aufgeräumt! Und auch an anderen Tagen in der Vergangenheit haben Sie, wie viele Absolventinnen und Absolventen vor Ihnen, Gut Rosenberg nicht nur als Studienort begriffen, wo es um gestalterisches Tun und Formensprache geht, sondern eben auch als Ort, an dem der Sinn für Gemeinschaft hochgehalten wird.“

Die 20 Absolventinnen und Absolventen haben im Handwerksdesign und auch im Hinblick auf Unternehmensführung ihr Wissen



Gleich wird gefeiert, aber erst noch ein Foto: Diese Damen und Herren dürfen sich ab sofort Handwerks- oder Meisterdesigner nennen. Sie haben an der Akademie für Handwerksdesign das Studium „Two in One“ erfolgreich absolviert. Akademieleiterin Dr. Petronella Protting (2.v.l.), Marco Herwartz (l.), Vizepräsident der Handwerkskammer Aachen, und Kammer-Hauptgeschäftsführer Peter Deckers (3.v.l.) gratulierten den Designern. *Foto: Doris Kinkel*

erweitert. Diese Studienmöglichkeit, „Two in One“, ist in Aachen einzigartig. „Der Studiengang hat an Ihre beruflichen Erfahrungen als Hand-

werkerinnen und Handwerker angeknüpft und Sie berufsübergreifend und projektbezogen weitergebildet“, so Herwartz.

Das dreijährige Studium „Two in One“ vermittelt den Teilnehmern eine angesehene Doppelqualifikation. Darüber hinaus haben sie die

Möglichkeit, parallel zum Studium in ihrem Gewerk die Meisterprüfung abzulegen und somit Meisterdesigner zu werden. Diesen Abschluss erreichten diesmal vier Absolventen, 16 wurden Handwerksdesigner.

Für zehn Studierende der Akademie mit besonderem Talent gibt es Stipendien, die vom Heinsberger Gold- und Silberschmiedemeister Johannes Hieronimi, von der Signal-Iduna-Gruppe und von der Aachener Bank finanziert werden. Die Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen vergibt einen Förderpreis an den Besten des Studiengangs.

Neue Designer

Das Studium abgeschlossen als **Meisterdesigner** haben: Felix Corrales y Vidal, Tischler; Matthias Kolter, Tischler; Tillmann Liden, Tischler; Malte van den Brand, Glaser.

Das Studium abgeschlossen als **Handwerksdesigner** haben: Christoph Albert, Tischler; Felix Below, Steinmetz; Anastasia Graf, Holzbildhauerin; Tobias Hermann, Steinmetz; Kolja Heinrichs, Maurer und Stahlbetonbauer; Laura Heinrichs, Steinmetzin; Andrea Keuchen, Tischlerin; Moritz Knauf, Zimmerer; Henning Lemcke, Tischler; Nikola Liolios, Tischlerin; Jan Malinka, Augenoptiker; Katharina Isabelle Merz, Raumausstatterin; Alexander Nelles, Metallgestalter; Elisabeth Ott, Bootsbauerin; Annalena Schnitzler, Tischlerin; Evelyn Thoma, Konditorin. *ds*

ZAB, RESET, CHECK IN – alles klar?

Die Handwerkskammer Aachen ist mit ihren Beratern überall dort zur Stelle, wo es um Nachwuchsgewinnung geht

Aachen. Das Handwerk gewinnt seinen Fachkräftenachwuchs vorwiegend aus der eigenen Ausbildung in rund 130 Ausbildungsberufen. Es gibt tolle Angebote und Perspektiven für junge Menschen mit Haupt- oder Realschulabschluss, ebenso für Abiturienten, Studienabbrecher, Jugendliche mit Migrationshintergrund oder junge Schulabgänger mit Förderbedarf. Wege in die Ausbildung werden aber auch durch verschiedene Projekte und Aktionstage eröffnet, die die Handwerkskammer

Aachen anbietet oder an der sie sich beteiligt.

Dazu gehört der jährlich stattfindende „CHECK IN“-Tag in Aachen. Im Juni öffneten zahlreiche Unternehmen und Institutionen ihre Türen für interessierte Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 13. In zwei Bildungszentren der Handwerkskammer Aachen, BGE Aachen und Bildungszentrum für Friseur- und Kosmetiker, bestand die Möglichkeit, die Berufe Elektrotechniker, Anlagenmechaniker (SHK), Metallbauer und Friseur näher

kennenzulernen. Großes Talent bescheinigte Friseurmeisterin Ute Richarz dem 15-jährigen Till Korte. Im Bildungszentrum für Friseur- und Kosmetiker übte er sich an Frisuren mit verschiedenen Einlegetechniken, machte eine Hochsteckfrisur, schnitt einem Herrenmodell den Bart und verpasste ihm noch eine modische Föhnfrisur. An einem anderen Modell glättete der Schüler des Kaiser-Karl-Gymnasiums das Haar und schnitt es auf kompakte Länge. „Das ist eine absolute Ausnahme, normalerweise darf nicht gleich am ersten Tag geschnitten werden. Aber Till ist sehr talentiert, er geht mit viel Gefühl heran und setzt Gelerntes sehr schnell um“, zeigte sich Dozentin Richarz begeistert. Und was sagte Till? „Ich hab’ viel Spaß daran!“

Spaß haben und erste Schritte im Handwerk machen, das galt auch für die Mädchen und Jungen, die im Rahmen von CHECK IN bei der Tischler-Innung sowie bei der Fachinnung für Elektrotechnik Aachen zu Besuch waren. Die Obermeister der Innungen, Olaf Korr (Tischler) und Thorsten Schmitz (Elektrotechnik), gaben den Teilnehmern spannende Einblicke in ihre jeweiligen Gewerke, sodass die Schüler Lust aufs Handwerk bekamen.

Darum ging es Ralf Eylmanns und Thomas Jochum auch bei der Veranstaltung „Zweifel am Studium?“. Die Berater der Handwerkskammer Aachen stellten das Projekt „RESET“ der Kammer bei der von der RWTH Aachen ausgerichteten Veranstaltung im Super C vor und warben damit für eine Ausbildung im Handwerk. Wer mitten im Studium in tiefe und grundsätzliche Zweifel gerät, steht häufig vor der Entscheidung: Fortsetzung des Studiums oder Umorientierung wie zum Beispiel Fachwechsel oder Studienausstieg. Damit verbunden stellen sich viele Fragen. Die jährliche Veranstaltung vermittelt einen ersten Überblick über alle bestehenden Alternativen und Bildungsoptionen,



Ein „Reset“ für ihn? Dieser junge Mann spielt mit dem Gedanken, das Studium abzuschmeißen. Thomas Jochum (links) und Ralf Eylmanns von der Handwerkskammer Aachen zeigen ihm Perspektiven im Handwerk.

Fotos: Doris Kinkel



Das Auge isst mit: Marlon (r.) und Luca (2.v.r.) belegen Canapés. Die Fleischer-Meister Robert Wolf (3.v.r.) und Wolfgang Flachs (4.v.r.) sowie Dieter Soiron und Bianca Mandt von der Handwerkskammer Aachen schauen sich die Nachwuchs-Handwerker an.



„CHECK IN“-Tag auch bei der Tischler-Innung Aachen: Im Betrieb von Obermeister Olaf Korr können die Schüler viel ausprobieren.

Foto: Tischler-Innung Aachen

und zwar vom Fach- und Hochschulwechsel bis hin zur Berufsausbildung.

Das Handwerk bietet über 130 interessante Berufe. Davon konnten sich die Schüler überzeugen, die die Berufs- und Studienmesse „ZAB“ und den Stand der Handwerkskammer Aachen besuchten. Dort informierten die Ausbildungsberater Bianca Mandt und Dieter die Schüler über die einzelnen Gewerke und

Karierechancen im Handwerk. Direkt mit dem Internet verbunden, konnten die Jugendlichen in der Lehrstellenbörse der Kammer suchen, welche Unternehmen derzeit Ausbildungsplätze in welchen Berufen anbieten. Neben Informationen hielten die Vermittler Broschüren und Flyer bereit und gaben Internetadressen mit wichtigen und nützlichen Informationsquellen weiter.

Die Nachwuchssicherung im Handwerk ist für die Kammer ein wichtiges Thema. Durch ihre aktive Präsenz auf der ZAB will sie für die Berufe werben und die Betriebe bei der Suche nach neuen Lehrlingen unterstützen. Mit dabei waren dieses Mal auch Obermeister Wolfgang Flachs und Robert Wolf von der Fleischerinnung Aachen, die für die Berufe Fleischer und Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk mit dem Schwerpunkt Fleischerei warben. Und zwar auf besondere Art und Weise: mit Brot, Schinken, Früchten und einer feinen Creme. Mit diesen Zutaten und unter Anleitung der Fleischermeister kreierten die Jugendlichen schmackhaft aussehende Canapés und probierten danach ihre Werke. Fazit: Die Zukunft im Handwerk sieht gut aus und schmeckt!

ds



„CHECK IN“-Tag im Bildungszentrum für Friseur- und Kosmetiker: Till möchte Maskenbildner werden und übt schon mal die richtige Schneide-Technik. Friseurmeisterin Ute Richarz zeigt ihm die richtigen Griffe.

Paris – Strukturen einer Stadt

Akademie-Studierende besuchen die Compagnons du Devoir

Aachen/Paris. Im Rahmen des jährlichen Austauschprogrammes haben Studierende der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg der Handwerkskammer Aachen einen Gegenbesuch in Paris bei den Compagnons du Devoir in Pantin gemacht, wo sich deren Zentrum für Lederverarbeitung und Klempner befindet.

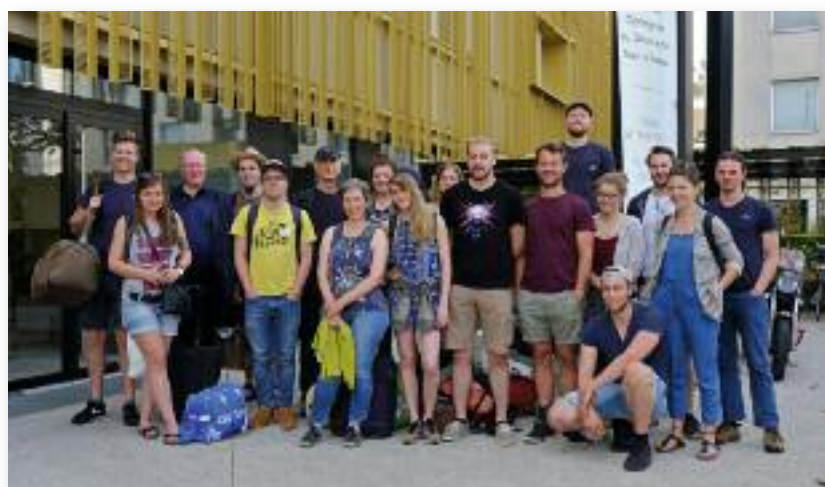
Mit der finanziellen Unterstützung des deutsch-französischen Jugendwerks und der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der

Region Aachen war es möglich, dass die jungen Handwerker unterschiedlicher Gewerke Erfahrungen mit Paris und französischen Ausbildungsformen sowie Gestaltungsauffassungen machen konnten. Von St. Denis, Notre-Dame und die Sainte-Chapelle über Schloss Versailles bis zur klassischen Moderne Le Corbusiers und zeitgenössischer Architektur von Frank O. Gehry in der Fondation Louis Vuitton konnten Bauten und Details vieler Epochen verglichen werden. Das Thema „Ornament –

Muster – Struktur“ war die eigenständige Projektaufgabe für die Akademie-Studierenden neben den Besichtigungen und Begegnungen. Die Ergebnisse der persönlichen Erkundungen und Wahrnehmungen werden als gestaltete Fotos, Zeichnungen und Objekte in einer Ausstellung des Deutsch-Französischen Kulturinstituts in Aachen, Theaterstraße 67, während der Kunststroute vom 29. bis 30. September gezeigt.

red

www.gut-rosenberg.de



Vor der Ausbildungsstätte der Compagnons du Devoir in Paris-Pantin: die „Rosenberger“.

Foto: Johannes Tiewelemeier

Ha.Ha.

GABELSTAPLER

Förder- und Lagertechnik GmbH

www.hahagabelstapler.de

- Verkauf
- Vermietung
- Service
- Ersatzteile
- Reifen - Batterien
- Kehrmaschinen
- Arbeitsbühnen
- Regalanlagen
- UVV Prüfung
- Fahrerschulung

Zedernweg 39 • 52076 Aachen • Telefon 0 24 08- 5 85 14

Forderungsmanagement

Versprochen ist versprochen und wird doch gebrochen.

Immer häufiger werden Zahlungsverprechen gebrochen. Wir sorgen dafür, dass Sie schneller an Ihr Geld kommen. Für mehr werthaltiges Geschäft – national wie international.

Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de

Creditreform

Meisterliche Möbel zeugen von handwerklichem Können

Erfolgreiche Tischler stellten im Bildungszentrum der Handwerkskammer, BGZ Simmerath, aus

Simmerath. Feinfühlig, kreativ und ideenreich, leidenschaftlich und dynamisch, geschickt: Das sind die Adjektive, die Fachbereichsleiterin Nicole Link bei der Ausstellung der Tischlermeisterstücke im Bildungszentrum BGZ Simmerath in ihrer Präsentation verwendet hat.

Die erfolgreichen Tischler des aktuellen Prüfungsjahgangs zeigten ihre Meisterstücke, und die Besucher konnten sich davon überzeugen, wie viel Arbeit, Kreativität und handwerkliches Können in den ausgestellten Modellen steckt. Vom Schreibtisch und Stehtisch, Anrichten, Barschränken und Barsäule über Fernsehboard und Sideboard bis hin zum schwebenden Bett und Tattoo-Kofferschrank war alles dabei, sodass die ausgestellten Stücke die gesamte Breite des Holzgewerks repräsentiert haben. Bei den Möbeln

aus Kirschholz, Eiche, Nussbaum, Ahorn und Ulme zeigte sich auch, wie viel gestalterischer Wert im Tischlerhandwerk zur Geltung kommt.

Die neuen Meister, die im BGZ Simmerath, einem Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen, die Meisterschule besucht haben, mussten in der Prüfung ihre Fähigkeiten in der Auftragsbearbeitung sowie in den Bereichen Entwurf, Planung, Kalkulation und Raumgestaltung beweisen.

Die Meisterprüfung bestanden haben: **Marvin Rot, Peter Lütten, Jan Kollenbrandt, Thomas Losch, Joachim Schmitz, Benedikt Schieren, Syma Fritsche und Jan Deisler.**

Die Fachteile 1 und 2 der Meisterprüfung bestanden: **Julien de Vries, Matthias Haßpiepen und Marcel Lintz.**



Erfolgreiche Tischler: Im Bildungszentrum BGZ Simmerath zeigten die Männer ihre hochwertigen Möbelstücke. Es gratulierten Fachbereichsleiterin Nicole Link und Markus Velten (hinten rechts), stellvertretender Dezernent bei der Handwerkskammer Aachen.



Komposition aus Glas und Holz: der Stehtisch von Julien de Vries.



Barsäule aus Nussbaum und Fenix: Dieses Meisterstück hat Joachim Schmitz gefertigt.



Anrichte in Ruster und Linoleum: Das ist Peter Lütten's Meisterstück. Acht Männer haben die Meisterprüfung zum Tischler bereits bestanden, drei die Fachteile 1 und 2.

Fotos: Britta Kaschel

Frühlingsbrot, Oberländer, Bauernbrot

Bäcker und Konditoren lassen Brote prüfen – hervorragendes Ergebnis

Würselen. Karl-Ernst Schmalz vom Institut für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks nahm gemeinsam mit Bäckermeister Rainer Packbier aus Eschweiler sowie Obermeister Heinz Klein aus

Aachen die Brotprüfung in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Aachen vor, an der sich die Innungsbetriebe beteiligten.

Die Tester nahmen 27 Brotsorten unter die Lupe. 30 Prozent wurden

mit der Note „sehr gut“ und 60 Prozent mit der Note „gut“ bewertet. Somit erhielten 90 Prozent eine Auszeichnung. Die Herren testeten Frühlingsbrot, Oberländer, Bauernbrot und weitere Brote auf Geruch, Geschmack, Kruste und Konsistenz.

Dicke Kruste

Dabei gibt es nicht die eine ideale Brotform. Vielmehr wird jeder Laib einem individuellen Test unterzogen; Form und Aussehen sollten stets zum Typ des Brotes passen. Generell ist eine dickere Kruste besser als eine dünne, da sie viele Aromastoffe beinhaltet und die Feuchtigkeit besser im Brot hält. Doch auch hier kommt es wieder auf die Art des Brotes an, denn eine dicke Kruste eignet sich nicht für alle Brote.

Bei der Prüfung der Struktur und Elastizität wird das Brot durchgeschnitten. Dabei kann man bereits erkennen, ob der Teig am Messer kleben bleibt oder ob er sich problemlos schneiden lässt. Der Geruch muss vor allem Lust machen, in das Brot hineinzubeißen. Der Geruch sollte zur Art des Brotes passen und dabei nicht zu stark, aber auch nicht zu schwach sein. Im Idealfall bewirkt der Geruch, dass einem das Wasser im Mund zusammenläuft. Und über Geschmack lässt sich ja bekanntlich streiten. Doch bei der Brotprüfung wird der Geschmack eher im Sinne von Aroma getestet. Obermeister Heinz Klein freute sich über das hervorragende Testergebnis.



Dicke oder dünne Kruste: Reiner Packbier, Heinz Klein und Karl-Ernst Schmalz (von links) testeten 27 verschiedene Brotsorten.

Foto: Kreishandwerkerschaft Aachen

**DELHEID SOIRON HAMMER
RECHTSANWÄLTE**

**JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG
21 RECHTSANWÄLTE · 23 FACHANWALTSCHAFTEN**

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht



Dr. Johannes Delheid
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Gesellschaftsrecht an der KatHO NRW



Günter Stieldorf
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Lehrbeauftragter für Arbeitsrecht an der KatHO NRW



Frank Gävert
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht



Christian Deutz
Fachanwalt für Arbeitsrecht

**BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER
SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT**

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de



LEX-EUREGIO
AACHEN · HASSELT · HEERLEN
LIÈGE · MAASTRICHT



Die fusionierte Bau-Innung (v.l.n.r.): Wilhelm Frings, Hermann Kratzenberg, Claudia Häsel-Bietzky, Günter Braun, Georg Bösl, Ralf Philippen, Jörg Funken, Harald Weiß, Karl-Heinz Starmanns. Foto: Kreishandwerkerschaft Aachen

Innungen fusionieren

Ralf Philippen und Wilhelm Frings an der Spitze der Bau-Innung Aachen

Aachen. Die Bau-Innung Aachen und Zimmerer-Innung Städteregion Aachen haben zur Bau-Innung Aachen fusioniert.

Nachdem im vergangenen Jahr Vorstandsmitglieder beider Innungen die Fusion vorbereitet hatten, wurde sie jetzt umgesetzt. In zunächst separaten Innungsversammlungen tagten beide Innungen und beschlossen einvernehmlich identische Satzungen. Im Anschluss traf man sich zur gemeinsamen Sitzung, um die Wahlen durchzuführen und einen gemeinsamen Haushalt und Gebühren zu beschließen.

Geschäftsführer Ludwig Voß von der Kreishandwerkerschaft Aachen begrüßte es, dass beide Berufe ihre Kräfte somit bündeln, um gemeinsam ihre Interessen in der Aachener Wirtschaftsregion zu vertreten, und dankte allen Teilnehmern für die einvernehmlich gefassten Beschlüsse.

Zum Obermeister der fusionierten Innung wurde der bisherige Obermeister der Bau-Innung Aachen, Ralf Philippen aus Aachen, gewählt. Stellvertreter ist Wilhelm Frings aus Aachen.

Die wichtige Funktion der Lehrlingswarte für die Auszubildenden im Zimmerer-Handwerk übernehmen Hermann Kratzenberg aus Eschweiler und für die übrigen Bauberufe innerhalb der Innung Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Georg Bösl aus Alsdorf. Beide engagieren sich seit vielen Jahren für den Berufsnachwuchs.

Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Harald Weiß, Aachen, Günter Braun, Aachen, Jörg Funken, Aachen, Claudia Häsel-Bietzky, Herzogenrath, sowie Karl-Heinz Starmanns aus Aachen, langjähriger Obermeister der Zimmerer-Innung Aachen, gewählt. Alexandra Frings, Gianna Kreitz und Guido

Hansen aus Aachen sowie Josef Kurth aus Alsdorf und Alexander Quadflieg aus Würselen ergänzen den Vorstand als beratende Vorstandsmitglieder. Auf diese Weise werden sie an die Innungsarbeit herangeführt.

Nach den Regularien referierte Rechtsanwalt Dr. Johannes Delheid zur EU-Datenschutzgrundverordnung. Seitens der Handwerksorganisationen waren den Innungsbetrieben aller Mitglieds-Innungen der Kreishandwerkerschaft Aachen umfangreiche Unterlagen, Musterformulare und Informationen zur rechtssicheren Gestaltung der Internetseiten an die Hand gegeben worden. Ergänzt wurden diese Handreichungen durch fachspezifische Informationen der Fachverbände.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die DSGVO wohl kaum als von der Politik versprochener Bürokratieabbau zu verstehen ist.

Silber für zwei Zimmerer

Starmanns und Stassny erhalten Ehrennadel

Düsseldorf/Aachen/Heinsberg. Sie seien „Kollegen, die aus Leidenschaft für ihr Gewerk, aus Liebe zu ihrem Beruf und aus Verantwortungsgefühl seit vielen Jahren ehrenamtlich tätig sind“. Deswegen haben die Baugewerblichen Verbände die Zimmermeister Karl-Heinz Starmanns aus Aachen und Walter Stassny aus Heinsberg mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Damit wolle man ihnen gegenüber den Dank des Zimmerer- und Holzbau-Verbands Nordrhein dokumentieren und auch ausdrücken, dass „wir ihren Einsatz und ihr Fachwissen sehr schätzen“.

Karl-Heinz Starmanns hat schon als recht junger Mann die Meisterprüfung bestanden, nämlich mit 24 Jahren 1988. Die Firmenübernahme erfolgte dann 1997.

Er stellt die dritte Zimmerergeneration dar. Schon 1996 wählten die Aachener Kollegen ihn zu ihrem Obermeister. Dieses Amt hat er auch heute noch inne, was dafür spricht, dass die Kollegen zufrieden mit ihm sind. Daneben wirkt er im Meisterprüfungsausschuss mit, ist Sachverständiger und leitet den Sachverständigen-Ausschuss im Zimmerer-Verband. Gerade dies spricht für seine große Kompetenz. Die Kommunalpolitik gehört zu den „Nebenbe-

schäftigungen“ von Karl-Heinz Starmanns.

Walter Stassny könne man „mit Fug und Recht als Urgestein bezeichnen – in unserem Beruf ebenso wie in unserem Vorstand“, meinte der Vorsitzende des Zimmerer- und Holzbau-Verbandes Nordrhein Johannes Schmitz. „Lange, lange Zeit war er stellvertretender Vorsitzender in unserem Verband und hat sich auch in diesem Amt große Verdienste erworben. Nicht nur ich sehe in ihm einen Zimmerer-Traditionalisten im besten Sinne. Walter Stassny ist nämlich ein Mensch, der die alten Werte unseres Handwerks hochhält, sie an neue Gegebenheiten anpasst und sie vor allem mit viel Herzblut an den Nachwuchs weitergibt.“



Silberne Ehrennadel für Karl-Heinz Starmanns aus Aachen (r.) und Walter Stassny aus Heinsberg. Foto: Siebert/BGV

VR-Bank fusioniert mit der Spar- und Darlehenskasse Hoengen

Zufriedenstellende Bilanz für das Geschäftsjahr 2017 – fünf Prozent Dividende für die Mitglieder

Würselen. Die Entscheidung ist gefallen: Die VR-Bank eG – Region Aachen und die Spar- und Darlehenskasse Hoengen eG fusionieren rückwirkend zum 1. Januar 2018. Bei der Vertreterversammlung der VR-Bank eG im Juni verkündete Aufsichtsratsvorsitzender Professor Axel Thomas das einstimmige Abstimmungsergebnis. Nachdem die Generalversammlung der Spar- und Darlehenskasse Hoengen eG bereits Mitte Mai mit der erforderlichen Mehrheit für das Vorhaben der Fusion votiert hatte, ist somit die Verschmelzung beschlossen. Der Zusammenschluss erfolgt für beide Genossenschaften vorausschauend und in Verantwortung für die Aufgaben der Zukunft.

Der Blick auf das zurückliegende Geschäftsjahr ist für die regional tätige VR-Bank eG mit Sitz in Würselen zufriedenstellend. Trotz der für die Kreditwirtschaft schwierigen Rahmenbedingungen, die bei Regionalbanken

und Genossenschaftsbanken zu deutlichen Beeinträchtigungen der Ertragslage führen, kann die VR-Bank eG für 2017 eine positive Bilanz ziehen. Zwar verringerte sich in 2017 die Bilanzsumme leicht und betrug zum Jahresende 1.338,7 Millionen Euro, dies jedoch planmäßig: Im Einlagengeschäft wurden mit den Kunden gezielte Umschichtungen in das außerbilanzielle Wertpapier- und Fondsgeschäft vorgenommen.

Niedrigzinsphase

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, setzten die Kunden vermehrt auf Produkte mit höheren Renditen. Hieraus resultierte bei den befristeten Verbindlichkeiten und den Spareinlagen ein Rückgang um 6,8 Prozent auf insgesamt 475,7 Millionen Euro. Entsprechend verzeichnete die Bank ein starkes Wachstum im Wertpapiergeschäft. Die Umsätze in den Kundendepots legten um 18

Prozent zu. In Sichteinlagen sind nennenswerte Beträge im Umfang von 590,5 Millionen Euro geparkt. Das gesamte betreute Kundenvolumen stieg auf 2.479 Millionen Euro.

Im Kreditgeschäft wurden – nicht zuletzt wegen des unverändert niedrigen Zinsniveaus – Finanzierungen für gewerbliche und private

27,1 Prozent auf 10,6 Millionen Euro. Die Eigenmittel beliefen sich auf 142,7 Millionen Euro. „Die solide Geschäftspolitik und die damit verbundenen Erträge der letzten Jahre haben wir genutzt, um unsere Eigenmittel auf den heutigen Stand zu bringen. Dies gibt uns jetzt die Möglichkeit, auch ertragsschwächere Phasen durchzustehen und nicht zu Geschäften mit unvermeidbaren Risiken gezwungen zu sein. Wir sind strategisch gut aufgestellt“, so der Vorstand.

Die Vertreterversammlung beschloss für die rund 30.000 Mitglieder eine Dividende von 5,0 Prozent.

INFO

Fakten zur fusionierten Bank

- Es entsteht ein gemeinsames Institut mit einer Bilanzsumme von rund 1,4 Milliarden Euro.
- Das fusionierte Unternehmen hat 293 Mitarbeiter und 37 Standorte in Würselen, Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Stolberg, Langerwehe und Übach-Palenberg.
- Die Bank wird von den bisherigen Vorstandsmitgliedern der VR-Bank eG, P. Horst Call (Sprecher) und Siegfried Braun, geleitet.
- Das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden übernimmt weiterhin Professor Axel Thomas. Von der Spar- und Darlehenskasse Hoengen eG wurden Wilhelm Jorjas und Ralf Kahlen in den Aufsichtsrat gewählt.

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält in Teilen eine Beilage von Autohaus Thüllen.

Anzeige

Druckerei
st@rmanns
Johann Stermanns GmbH & Co. KG

Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/83051 · info@sternmanns.de · www.sternmanns.de

Vorhaben nachgefragt. Die Forderungen gegenüber Kunden legten um 1,4 Prozent auf 765,5 Millionen Euro zu. Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um

Hans Simons ORG

SCHÄDLINGSBECÄMPFUNG · TAUBEN-ABWEHRSYSTEME

Seit 1929 in Aachen

Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...

... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.

Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
Wirlichbongardstraße 25 · Tel. 02 41/3 22 97 · Fax 02 41/40 87 18
www.hans-simons.de

NEBIS
Baumanagement

Trockenbau - Elektro - Brandschutz

NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

www.fensterwalder.eu

Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht

z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoblockcontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Holzcontainer, Gabel- und Metallbau, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer

Gebrauchcontainer in voll einsatz. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen

Tel. 01805 / 266824
Fax. 01805 / 266826
FINSTERWALDER
container

Praxisnahe Forschung

IKV und Region beim Innovationstag Mittelstand

Aachen/Berlin. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) veranstaltet jährlich eine Ausstellung der innovativsten Forschungsergebnisse und Produkte, die aus der öffentlich geförderten Zusammenarbeit zwischen mittelständischen Unternehmen und Forschungsinstitutionen entstehen.

Beim diesjährigen „Zukunftsfestival“ zeugten gleich zehn Präsentationen erfolgreicher Produkte und Verfahren von der Praxisnähe der Aachener Forschungsregion. Die Themenvielfalt reichte von der Ambientgestaltung über Betriebsorganisation, Maschinenbau, Medizintechnik, Simulationsverfahren bis hin zu Industrie-4.0-Anwendungen in der Kunststoffverarbeitung, die vom

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) der RWTH Aachen vorgestellt wurden. Mehr als 2.000 Besucher, darunter 26 Mitglieder des Deutschen Bundestages, informierten sich über die vorgestellten Innovationen.

Mittelständische Unternehmen, die eine innovative Idee umsetzen möchten und dafür einen Forschungspartner benötigen, haben die Möglichkeit, über das Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) Projektförderung durch öffentliche Mittel zu beantragen. red

- ➔ www.ikv-aachen.de
- ➔ www.aif-projekt-gmbh.de
- ➔ www.zim.de

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• Dachdecker

Dominik Hauch, Aldenhoven; Cemil Klübsch, Kreuzau.

• Elektrotechniker

Thorsten Reck, Geilenkirchen.

• Friseur

Jessica Delic, Stolberg; Melanie Kutsch, Monschau; Lisa Möller, Monschau; Janin Nellessen, Simmerath.

• Installateur und Heizungsbauer

Thomas Schiffler, Aachen.

• Straßenbauer

Dominik Körfer, Übach-Palenberg; Sebastian Krewel, Züllich; Christian Lengersdorf, Alsdorf; Sebastian Schaffrath, Heinsberg; Markus Rüdiger Anton Schildgen, Mechernich; Joshua Sieben, Hückelhoven.

• Stuckateur

Michael Hermes, Hellenthal.

• Tischler

Jan Deisler, Düren; Syma Fritsche, Aachen; Jan Kollenbrandt, Merzenich; Thomas Losch, Aachen; Peter Lütten, Aachen; Marvin Rot, Herzogenrath; Benedikt Schieren, Geilenkirchen; Joachim Schmitz, Aachen.

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Horst Engel, Eschweiler, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Düren-Jülich, 65; Max Esser, Aachen, Ehrenobermeister der ehemaligen Kürschner-Innung für den Regierungsbezirk Aachen, 90; Erich Franzen, Aachen, Ehrenobermeister der ehemaligen Maler- und Lackierer-Innung Aachen-Stadt, 95; Karl-Josef Jendges, Heinsberg, Ehrenobermeister der ehemaligen Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Geilenkirchen-Heinsberg, 80; Ralf Langerscheidt, Düren, Lehrlingswart der Stuckateur-Innung Düren, 50; Arnold Nießen, Hückelhoven, Lehrlingswart der Straßenbauer-Innung Rurtal im Kreis Heinsberg, 80.

25-jährigen Meisterjubiläum

Ralf Becker, Beton- und Stahlbetonbauermeister, Aachen; Ulrich Berghoff, Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Aachen; Guido Bünten, Schornsteinfegermeister, Jülich; Manfred Claßen, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Erkelenz; Thomas Engel, Zahntechnikermeister, Euskirchen; Thomas Giesen, Goldschmiedemeister, Aachen; Tahir Gülendag, Elektroinstallateurmeister, Geilenkirchen; Ilona Honnes, Friseurmeisterin, Wegberg; Dirk Jansen, Kfz-Mechanikermeister, Jülich; Berthold Kahl, Landmaschinenmechanikermeister, Aldenhoven; Roland Karduck, Kfz-Mechanikermeister, Langerwehe; Wilhelm Hubert Kremers, Kfz-Mechanikermeister, Hückelhoven; Siegfried Küpper, Kfz-Mechanikermeister, Düren; Hans-Hermann Küppers, Landmaschinenmechanikermeister, Selfkant; Stefan Lang, Klavier- und Cembalobauermeister, Aachen; Josef Luft, Maurermeister, Hückelhoven; Uwe Mundt, Maurermeister, Jülich; Claudia Nießen, Friseurmeisterin, Aachen; Rolf

Ohligschläger, Maurermeister, Geilenkirchen; Santiago Olmos, Dachdeckermeister, Euskirchen; Ursula Palm-Zumbe, Gold- und Silberschmiedemeisterin, Bad Münstereifel; Andreas Priesnitz, Zahntechnikermeister, Euskirchen; Iris Quell, Modistenmeisterin, Wassenberg; Christoph Riem, Metallbauermeister, Nideggen; Frank Rozman, Metallbauermeister, Erkelenz; Ralf Schröter, Maler- und Lackierermeister, Wegberg; Rüdiger Schwab, Kfz-Mechanikermeister, Jülich; Petra Woköck, Friseurmeisterin, Weilerswist; Georg Wüller, Elektroinstallateurmeister, Aachen.

50-jährigen Meisterjubiläum

Wilhelm Schwarz, Kfz-Mechanikermeister, Übach-Palenberg; Hugo Gross, Tischlermeister, Stolberg; Leo Habrich, Bäckermeister, Mechernich; Reinhold Schulte, Bäckermeister, Düren.

60-jährigen Meisterjubiläum

Erich Mathar, Friseurmeister, Gangelt; Karl Lechner, Tischlermeister, Wassenberg; Heinz Wolter, Elektroinstallateurmeister, Garbsen; Leo Ripphausen, Tischlermeister, Baesweiler; Arnold Rothkopf, Schuhmachermeister, Düren.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Ralf Fischer, Bürokaufmann bei der Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

150-jährigen Betriebsjubiläum

A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH, Heinsberg

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende,

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103



Erfolgreiche Übergabe im Kiosk des Bildungszentrums BGE Aachen: Geschäftsführer Wilhelm Grafen (l.) und Betriebsleiter Theo Goertz (r.) bedanken sich bei Ingrid Wollersheim (2.v.l.), die die Verantwortung an ihre Tochter Melanie Kitt weitergibt. Sie kann sich auf die Unterstützung ihres Ehemannes Rolf und ihrer Tochter Marie-Sophie verlassen. Foto: Elmar Brandt

Von Mama zu Melanies BGE-Bistro

Neue Pächterin organisiert die Versorgung im Bildungszentrum der Kammer

Aachen. Als Melanie Kitt noch ein Kind war, hat sie ihrer Mama öfters in der Küche geholfen. Nicht nur zu Hause, sondern auch da, wo Mama arbeitete – im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer. Ihre Mutter, das ist Ingrid Wollersheim. Sie kennt jeder, der in der BGE eine Meisterschule, die ÜLU oder eine Weiterbildung besucht hat. Denn wer viel lernt, übt, aufmerksam und engagiert am theoretischen und praktischen Unterricht teilnimmt, der braucht zwischendurch mal einen Kaffee, einen Zuckerschub oder einen kleinen Snack, um sich zu stärken. Das alles gab es bisher am Kiosk von Ingrid Wollersheim.

Seit Anfang Juli hat ihre Tochter Melanie hinter der Verkaufstheke das „Sagen“ und als Pächterin den Betrieb übernommen. Der Kiosk heißt jetzt „Melanie's BGE-Bistro“, das Sortiment wird demnächst erweitert, und auch sonst hat Melanie Kitt ganz viele neue Ideen. Ihr Ehemann Rolf, Dozent im Bildungszentrum BGE Aachen, wird sie geschäftlich unterstützen, und auch Mutter Ingrid wird immer wieder mal mithelfen. So ganz raus sein will sie dann doch noch nicht.

Das ist ja auch verständlich. Schließlich arbeitet Ingrid Wollersheim seit 30 Jahren im Speise- und Getränkeverkauf des Bildungszentrums.

Am 1. August 2006 übernahm sie den Kiosk und trug damit jetzt über zwölf Jahre die Verantwortung für die Versorgung der Lehrgangsteilnehmer und Beschäftigten in der BGE.

Soziale Komponente

Theo Goertz, Betriebsleiter der BGE, lobt den Einsatz von Ingrid Wollersheim so: „Immer freundlich und um das Wohl der Kunden bemüht, hat Frau Wollersheim sich täglich in der BGE engagiert.“ Morgens habe sie auch schon mal vor den Hausmeistern vor der Tür gestanden, weil sie loslegen wollte. Brötchen vorbereiten, Eindecken für hausinterne Veranstaltungen, Mittagsangebot vorbereiten – das alles gehörte zu ihren Aufgaben, und nach einer kurzen Pause ging es abends ja noch weiter, denn dann finden weitere Kurse im Bildungszentrum statt. „Wir bedanken uns bei Frau Wollersheim für dieses besondere Engagement und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute“, so Goertz. Ingrid Wollersheim betont, dass ihr ihre Arbeit immer viel Spaß gemacht habe, vor allem der ständige Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen, die soziale Komponente.

Ihre Tochter Melanie hat ihre Anstellung als Arzthelferin aufgegeben, um sich nun mit vollem Elan der neuen Aufgabe zu widmen. Ihre

Philosophie äußert sich schon im neuen Logo für „ihr Bistro“, soll in der Dekoration, in der Kleidung und bei der Tischdeko ebenfalls deutlich werden. Sie weiß um die Größe der Fußstapfen, in die sie tritt, aber sie weiß ihre Mutter auch weiterhin mit Rat und Tat an ihrer Seite.

Bei den Getränken und den Snacks will sie das Angebot erweitern, es soll darüber hinaus Obstsalat, Joghurts, Croissants, vegetarische Speisen und Müsli geben. Auch für Allergiker und ihre besonderen Bedürfnisse wird es etwas geben, und Melanie Kitt ist bereit, auf individuelle Wünsche und Essgewohnheiten einzugehen. Der absolute Knüller, so Melanie Kitt: „Es wird auch wieder Pommes geben.“

Melanie Kitt rüstet die Infrastruktur mit neuen Geräten auf, im Herbst und Winter will sie den Besuchern Eintöpfe anbieten und, wenn möglich, auch Besucher von außerhalb in die BGE locken.

Die Leitung der BGE, Theo Goertz und Geschäftsführer Wilhelm Grafen, freut sich über die hervorragende Lösung und die engagierte Herangehensweise der neuen Pächterin. Denn der Erfolg des Bildungszentrums und seiner Teilnehmer hängt letztlich sehr stark von der Atmosphäre und auch von der Versorgung im Haus ab. abr

Stahlhollenbau - seit 1984

ANDRE-MICHEL + CO. STAHLBAU GMBH

Andre-Michels.de

02651-94200 Fax: 43370

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.

Telefon 0 52 23/18 87 67

www.treppenstufen-becker.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf

Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.

Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40

www.kurt-steiger.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B

Typen e. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüfbarer Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reihentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-lach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B

Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
58174 Kammen | Tel. 02307-841840 | Fax 02307-401360
www.hallenbau-timmermann.de E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



Thermotransfer-Etikettendruck

Drucksysteme · Fachservice · Ersatzteile
Etiketten · Farbbänder · Continuous InkJet
umfangreiche Lagerhaltung · schneller Lieferservice

Ihr Spezialist für
Thermotransfer-Etikettendruck
und Automatische Identifikation

alpharoll

Telefon: 0241 903 903 9 · info@alpharoll.com · www.alpharoll.com

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG

Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden

VZ: Vollzeit

TZ: Teilzeit

PvFL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags, dienstags und donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
✉ weiterbildung@hwk-aachen.de

für Sie da.

Meisterschule Friseur

4.9.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseur und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

Meisterschule Metallbauer

Meisterschule Feinwerkmechaniker
13.11.2018, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Dachdecker

Meisterschule Stuckateur
Meisterschule Zimmerer
Meisterschule Tischler
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Straßenbauer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath

Meisterschule Elektrotechniker

Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker

Start: 3.9.2018 | 1.270 U-Std
VZ | 6.830 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Start: 3.9.2018 | 810 U-Std
VZ | 5.834 Euro

Friseur

Start: 3.9.2018 | 430 U-Std
TZ | 3.590 Euro

Installateur und Heizungsbauer

Start: 3.9.2018 | 1.200 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Elektrotechniker

Start: 4.9.2018 | 1.270 U-Std
TZ | 6.830 Euro

Metallbauer

Start: 11.9.2018 | 850 U-Std
TZ | 5.950 Euro

Maler und Lackierer

Start: 8.10.2018 | 910 U-Std
VZ | 5.950 Euro

Dachdecker

Start: 8.10.2018 | 1.063 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Maurer und Betonbauer

Start: 8.10.2018 | 1.040 U-Std
VZ | 6.025 Euro

Straßenbauer

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std
VZ | 6.678 Euro

Zimmerer

Start: 8.10.2018 | 1.020 U-Std
VZ | 5.990 Euro

Tischler

Start: 29.10.2018 | 975 U-Std
VZ | 5.999 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Start: 8.1.2019 | 810 U-Std
TZ | 5.997 Euro

Fahrzeuglackierer

Start: 8.1.2019 | 650 U-Std
TZ | 5.800 Euro

Friseur

Start: 15.1.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Start: 11.3.2019 | 810 U-Std
VZ | 5.997 Euro

Friseur

Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker

Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Friseur

Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

LEHRGÄNGE

Baubereich

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5

Start: 16.10.2018 | 8 U-Std
TZ | 210 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4

Start: 17.10.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4

Start: 6.11.2018 | 22 U-Std
TZ | 490 Euro

PvFL: Friseurhandwerk

Teil II der Gesellenprüfung
Start: 25.3.2019 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Elektrotechnik

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Start: 30.8.2018 | 112 U-Std
TZ | 2.160 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs

Start: 11.9.2018 | 40 U-Std
TZ | 845 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung

Start: 15.9.2018 | 6 U-Std
TZ | 215 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Grundkurs

Start: 17.9.2018 | 40 U-Std
TZ | 845 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Ersts Schulung

Start: 18.9.2018 | 16 U-Std
TZ | 350 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis

Start: 28.9.2018 | 10 U-Std
TZ | Preis: 260 Euro

Überprüfen von elektrischen Geräten nach VDE 701/702 in Theorie & Praxis

Start: 16.11.2018 | 10 U-Std
TZ | Preis: 260 Euro

Elektrofachkraft Holz/Metall/Farbe + Sanitär/Heizung/Klima – Nachschulung

Start: 23.11.2018 | 12 U-Std
TZ | 250 Euro

PvFL: Elektrotechniker-Handwerk Elektrotechnik Theorie 2. Teil

Start: 19.10.2018 | 20 U-Std
TZ | 280 Euro

Elektrotechnik Praxis 2. Teil

Start: 23.11.2018 | 20 U-Std
TZ | 375 Euro

PvFL: Installateur- und Heizungsbauerhandwerk SHK – Theorie

Start: 10.11.2018 | 24 U-Std
TZ | 185 Euro

SHK – Praxis

Start: 7.12.2018 | 12 U-Std
TZ | 185 Euro

Kraftfahrzeugtechnik

Abgasuntersuchung (AU-Schulung)

Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage

Infos unter ☎ 02421 94844-11 oder ☎ 02421 223129-20

PvFL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk

Praxis Teil I + Teil II

Start: 23.6.2018 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik

Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer

☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik

Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie.

In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen

von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen vorgenommen. Es berät Sie:

Rolf Willenbacher
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung

Betriebswirt/in (HwO)

Start: 3.9.2018 | 580 U-Std + Hausarbeit
VZ | 4.290 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung

Start: 8.9.2018 | 270 + 40 U-Std
VZ | 1.610 Euro

Betriebswirt/in (HwO)

Start: 3.9.2018 | 580 U-Std + Hausarbeit
TZ | 4.290 Euro

Knigge für Lehrlinge – Ihre Visitenkarte beim Kunden

Start: 17.11.2018 | 6 U-Std
VZ | 165 Euro

Designstudium für Handwerker

Two in one – Handwerksdesign und Unternehmensführung

Start: 27.8.2018 | 3.200 U-Std
VZ | 380 Euro/Monat

Es berät Sie:

Birgit Krickel, ☎ 02407 9089-132



Experten für Vieles

Der Zimmerer ist als Handwerker kompetenter Ansprechpartner für Fertighäuser, Dachstühle und Innenausbauten. Er beschäftigt sich mit Fachwerkstrukturen, Trennwänden und Außenwandverkleidungen sowie Hallen. Meister in diesem Gewerk sind absolute Experten und kennen sich mit Modernisierung und Sanierung von Altbauten aus. Sie restaurieren historische Holzkonstruktionen und verfügen über fundiertes Wissen in Bauphysik, Feuchteschutz, Wärmeschutz, Raumakustik und Schallschutz sowie Statik. Sie arbeiten in Abstimmung mit der Bauleitung, nach Bauplänen und sonstigen technischen Vorgaben sowie in enger Kooperation mit Dachdeckern. Die nächste Meisterschule der Handwerkskammer Aachen in Vollzeit beginnt am 8. Oktober 2018 und dauert bis zum 18. April 2019. Der Lehrgang im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Kammer umfasst 1.020 Unterrichtsstunden. Die Kosten betragen 5.990 Euro. Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Zimmererhandwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine einschlägige Gesellenbeziehungweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben. In letzterem Fall müssen sie im Zimmererhandwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können.

red / Foto: www.amh-online.de

Malerisch!

Meister erstellen kreative Prüfungsarbeiten

Simmerath. Die Meisterprüfung für die Maler und Lackierer im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen hat in diesem Jahr wieder hervorragende Arbeiten hervorgebracht. Aufgabe war diesmal, den Gastronomiebereich einer Kultur- und Eventhalle zu gestalten.

Neben den „Haupt“-Wandflächen galt es, eine Wandfläche als Blickfang sowie die Thekenfront kreativ zu gestalten. Abgerundet wurden die praktischen Anforderungen durch umfangreiche Dokumentations- und Entwurfsarbeiten, einer Hinterglasvergoldung in Kombination mit mattierten, gesandstrahlten Flächen und einer Arbeit in hochwertiger Lacktechnik.

„Unsere neuen Meister haben die Arbeiten hinsichtlich Materialauswahl und Gestaltungskriterien sehr individuell gestaltet. Wir finden: Das kann sich sehen lassen“, sagt Marco Victor, Ausbildungsmeister für das Maler- und Lackiererhandwerk im BGZ.

Die Meisterprüfung bestanden haben: **Marina Classen, Maximilian Hamm, Peter Jonen, Marc Kommer, Frank Kroth, Astrid Tharau und Leonid Vodnyev.**

Die Facheile 1 und 2 der Meisterprüfung bestanden: **ChristianTheodor Kaufhold, Samir Miljkovic, Peter Piorr und Christian Zydak.**

Fotos: Marco Victor

